

Gleichstellungs- monitor der Universität Augsburg

Berichtsjahr 2014



Universität Augsburg
Büro für Chancengleichheit

Weiterführende Informationen:

Gleichstellungskonzept der Universität Augsburg (2016)

Datenquellen:

Universität Augsburg, Zentralverwaltung, Referate I und II
(ergänzt durch eigene Berechnungen)

Herausgegeben von:

Universität Augsburg
Büro für Chancengleichheit
Leitung: Dr. Marion Magg-Schwarzbäcker
Eichleitnerstrasse 30, 86159 Augsburg
Telefon: 0821 – 598 5145
E-Mail: chancengleichheit@zbe.uni-augsburg.de

In Zusammenarbeit mit Natalie Stanczak, M.A.

Januar 2016

Download: www.uni-augsburg.de/frauen-beauftragte/downloads



Inhalt

Einführung.....	4
1. Zielsetzung des Gleichstellungsmonitors	5
2. Studierende an der Universität Augsburg.....	6
2.1 Studierende gesamt (WS 2014/15)	6
2.2 Ausländische Studierende an der Universität Augsburg	10
3. Wissenschaftliches Personal und Qualifikationsarbeiten	13
4. Ausgewählte Zentrale Einrichtungen (nur wissenschaftlicher Bereich)	24
5. Wissenschaftsstützendes Personal	25
6. Mitglieder der Universitätsleitung und Ständigen Kommissionen	27
7. Zusammenfassende Bewertung der Daten	29
8. Anhang	31

Einführung

Im Folgenden wird der Gleichstellungsmonitor der Universität Augsburg zum sechsten Mal vorgelegt.

Dieser soll die Universitätsleitung und alle übrigen EntscheidungsträgerInnen dabei unterstützen, Gleichstellung und Chancengleichheit in der Universität zu verwirklichen. Zahlen machen bestehende Verhältnisse und damit auch Ungleichheiten sichtbar und sind somit Anreiz zur Veränderung.

Der Gleichstellungsmonitor wurde basierend auf Daten aus den Referaten I und II der Zentralverwaltung von den Mitarbeiterinnen des Büros für Chancengleichheit erstellt.

Herzlichen Dank an alle, die dabei mitgewirkt haben.

1. Zielsetzung des Gleichstellungsmonitors

Der Gleichstellungsmonitor leistet einen Beitrag zur Sensibilisierung für Gleichstellung und erhöht die Transparenz des Themas Gleichstellung in Bezug auf die aktuelle Situation und Handlungsfelder der Universität Augsburg.

Sensibilisierung und Transparenz

Der Monitor stellt Planung und Steuerung gleichstellungsrelevanter Ziele und Maßnahmen auf ein sicheres Zahlenfundament. Er macht damit u.a. die Zielvereinbarungen zwischen der Universität Augsburg und dem Wissenschaftsministerium im Bereich Gleichstellung überprüfbar.

Controlling-Instrument zur Planung, Zielbestimmung und Steuerung

Die verwendeten Daten von Beschäftigten beziehen sich auf den Stichtag 30.06.2014, die Studierendendaten auf das jeweils angegebene Semester bzw. Studienjahr (Stand 20.9.2014). Die Daten der Qualifikationsarbeiten (Promotionen und Habilitationen) beziehen sich auf das Studienjahr 2013 / 2014 (01. Oktober 2013 – 30. September 2014).

Bei den Studierendendaten wird in diesem Gleichstellungsmonitor zum ersten Mal zwischen Kopf- und Fachstatistik unterschieden, um ein differenziertes Bild der einzelnen Fakultäten zu zeigen. Die allgemeinen Daten und Grafiken beziehen sich weiterhin auf die Kopfstatistik, die Studierendendaten der Fakultäten werden durch die Fachstatistik ergänzt.

Unterscheidung von Kopf- und Fachstatistik

Im Unterschied zur Kopfstatistik werden bei der Fachstatistik alle Studienfächer des/der Studierenden berücksichtigt. Im Fall einer Fächerkombination wird ein/eine Studierende/r daher mehrfach gezählt, im Gegensatz zur Kopfstatistik, die die Studierenden nur einmal nach Hauptfach erfasst.¹

Der Gleichstellungsmonitors ist folgendermaßen aufgebaut: Im ersten Teil finden sich die Studierendenzahlen der Universität Augsburg nach Geschlechterverhältnissen differenziert (Kapitel 2). In Kapitel 3 wird die Datenlage für das wissenschaftliche Personal der Universität Augsburg ausführlich dargestellt. Dabei werden neben Beschäftigtenzahlen auch die Zahlen abgeschlossener Qualifikationsarbeiten aufgeführt, um nachvollziehbar zu machen, wie sich der wissenschaftliche Nachwuchs zahlenmäßig entwickelt.

Aufbau des Gleichstellungsmonitors nach Qualifikationsstufen und Beschäftigtenverhältnis

Die Situation der jeweiligen Personengruppen wird deskriptiv in Zahlen und Grafiken dargestellt. Die Grafiken zu den Karriereverläufen beziehen sich dabei auf den „Status Quo“ des Berichtszeitraums und zeigen die Verteilung von Frauen und Männern auf folgenden vier Stufen: Studierende, Promovierende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ProfessorInnen.

¹ Beispiel: Eine Lehramtsstudentin mit den Fächern Mathematik und Sport kommt in einer Fachstatistik bis zu dreimal vor (im Fach Mathematik, im Fach Sport und in den Erziehungswissenschaften). Es werden also pro StudentIn mehrere Studiengänge und Fächer berücksichtigt.

Die aktuelle Beschäftigungssituation in ausgewählten Einrichtungen der Universität sowie im wissenschaftsstützenden Bereich wird in Kapitel 4 und Kapitel 5 abgebildet.

In Kapitel 6 finden sich die Daten zu Leitungsfunktionen, Mitgliedern in Gremien und Beauftragten.

Der Bericht endet mit einer zusammenfassenden Bewertung des Ist-Zustandes sowie (möglichen) Folgerungen für die einzelnen Fakultäten und die Universitätsleitung.

Im Anhang finden Sie Tabellen zu den Studierendenzahlen der einzelnen Fakultäten.

2. Studierende an der Universität Augsburg

2.1 Studierende gesamt (WS 2014/15)

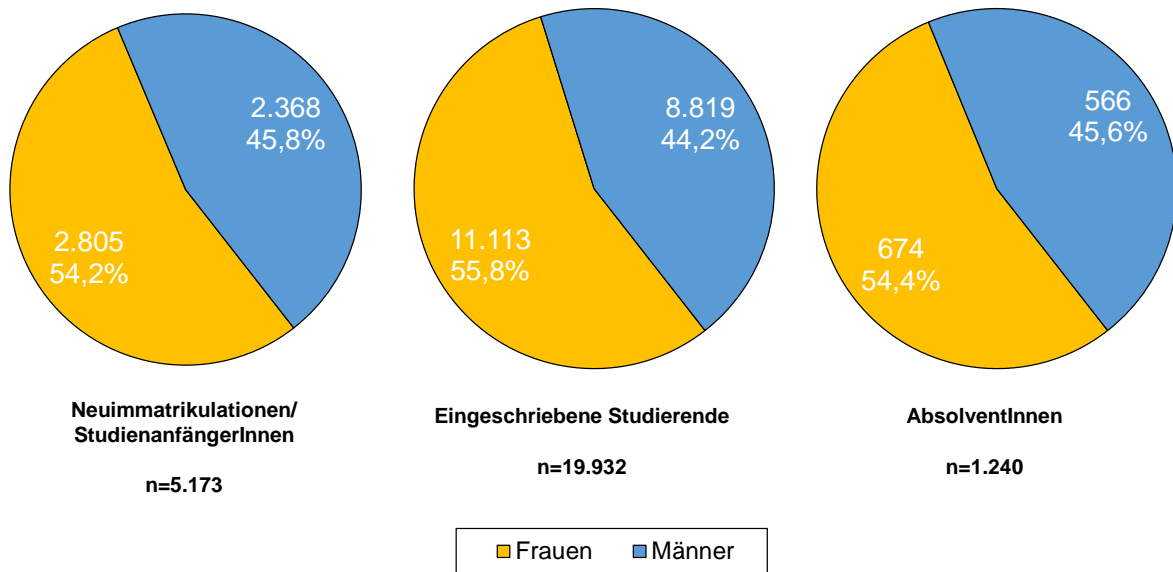
Der Trend der letzten Jahre setzt sich weiterhin fort: Der Anteil der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studierenden liegt mit 55,8 % über dem Männeranteil. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil dabei nahezu gleich geblieben (WS 2013/14: 55,9 %).

Anteil der eingeschriebenen Studentinnen: 55,8 %

Ähnlich konstant verhält es sich bei den Neuimmatrikulationen im Vergleich zu den letzten Wintersemestern: WS 2012/13: 53,6 %; WS 2013/14: 53,9 %; WS 2014/15: 54,2 %.

Der Anteil der Frauen an allen AbsolventInnen im WS 2014/15 beträgt 54,4 %, der Männeranteil 45,6 % (vgl. Darstellung 1).

Darstellung 1: Studierende an der Universität Augsburg*



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Der Darstellung 2 sind deutliche Unterschiede zwischen den sieben Fakultäten zu entnehmen:

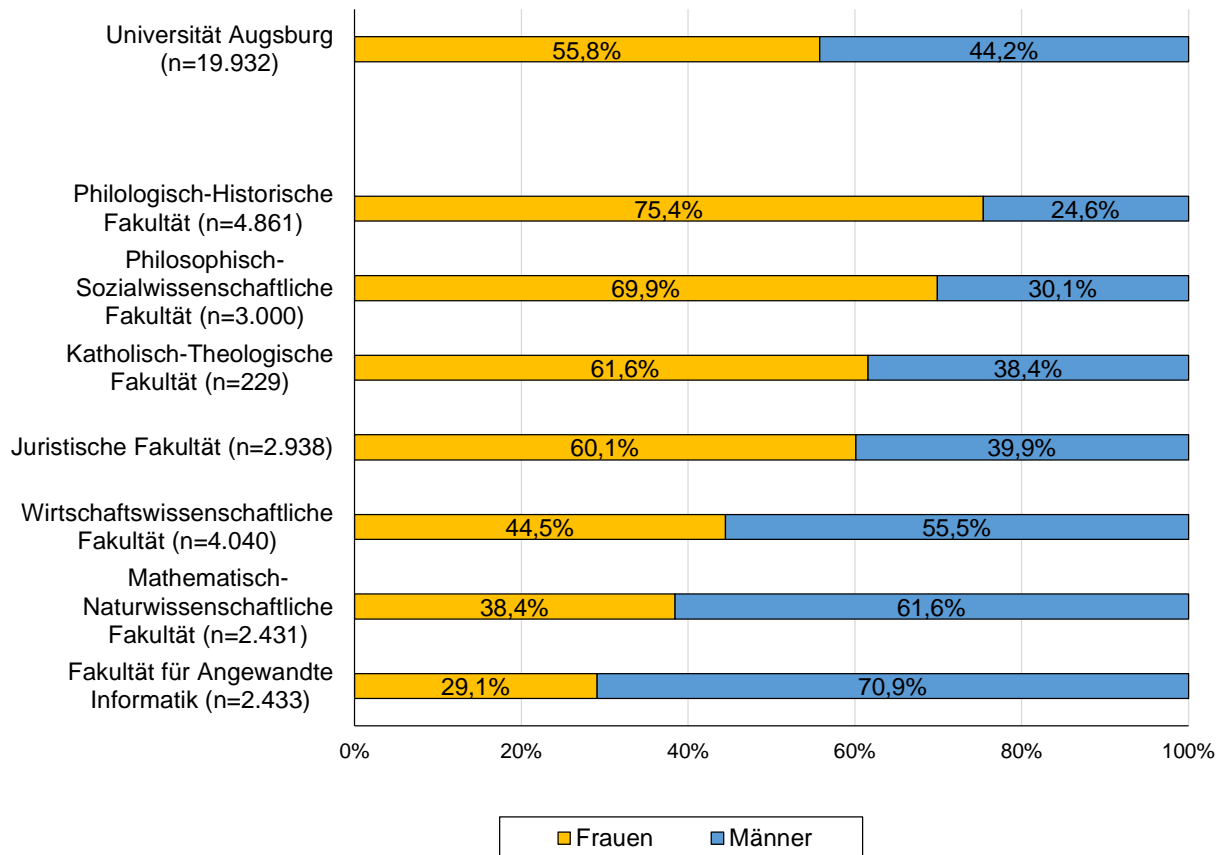
Die höchsten Frauenanteile bei den Studierenden weisen die Philologisch-Historische Fakultät (75,4 %) und die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät (69,9 %) auf. Es folgen die Katholisch-Theologische Fakultät (61,6 %), die Juristische Fakultät (60,1 %), die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (44,5 %), die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (38,4 %) und als Schlusslicht die Fakultät für Angewandte Informatik (29,1 %).

Höchste Frauenanteile bei der Phil-Hist und PhilSoz
Schlusslicht ist die FAI mit 29,1 %
Leichter Anstieg beim Anteil an den Studentinnen

An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät lassen sich leicht positive Entwicklungen bei den Studentinnenzahlen verzeichnen. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2012 sind die Anteile der Studentinnen von 37,9 % auf 38,4 % gestiegen.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät hat in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen konzipiert, um Frauen für ein MINT-Studium bzw. eine wissenschaftliche Laufbahn zu gewinnen (z.B. Kooperation mit Schulen, Beschäftigung von Studentinnen als Tutorinnen). Diese zeigen nun erste Erfolge.

Darstellung 2: Studierende gesamt (WS 2014/15)* nach Fakultäten nach Daten der Kopfstatistik (in %)



* In der Kopfstatistik werden die Studierenden nur einmal nach ihrem Hauptfach erfasst. Im Gegensatz dazu wird bei der Fachstatistik, im Fall einer Fächerkombination ein/eine Studierende/r mehrfach gezählt, weshalb sich auch Doppelungen ergeben können.

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

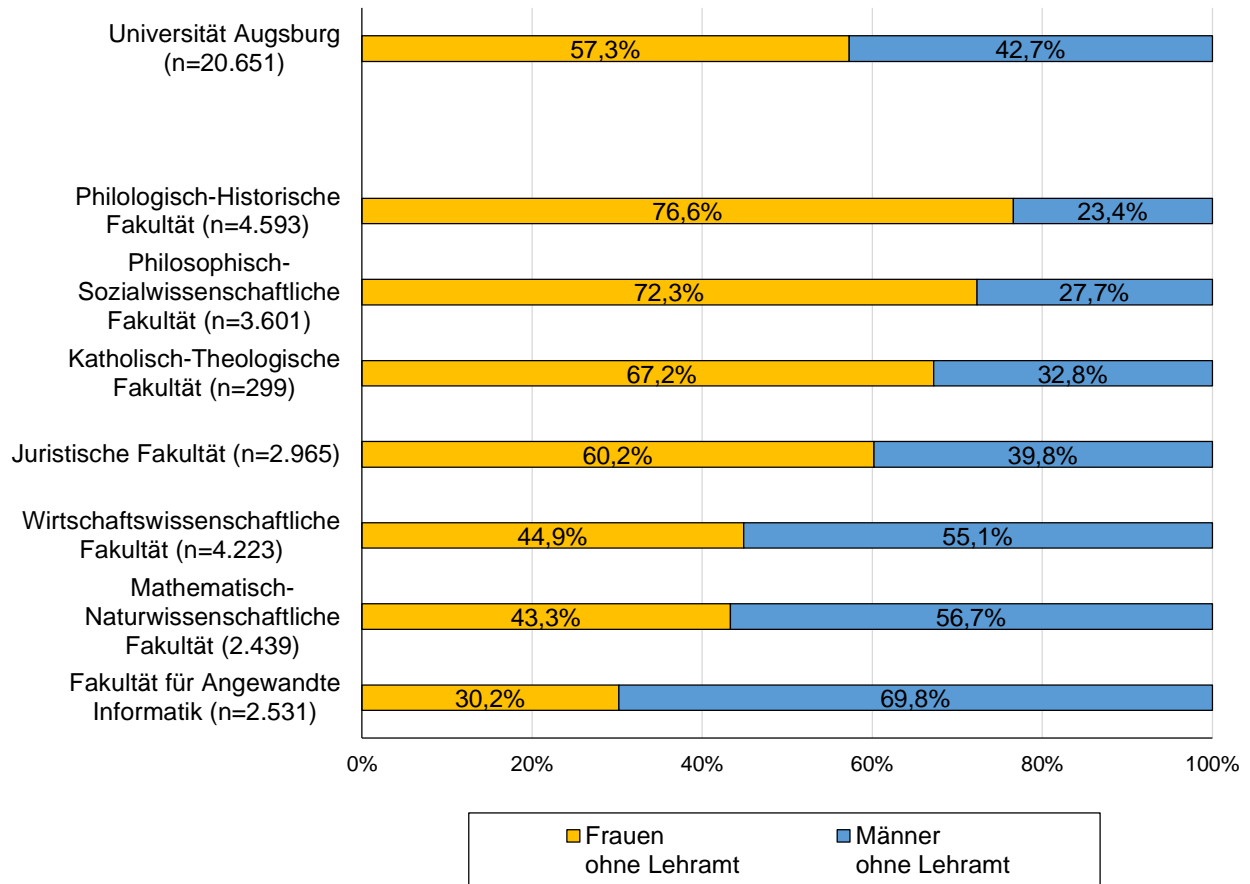
Insbesondere bei den Zahlen der Katholisch-Theologischen sowie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ist zu berücksichtigen, dass die Frauenanteile sich bei den tatsächlich an der jeweiligen Fakultät studierenden Frauen mit Blick auf die Fachstatistik teilweise gravierend unterscheiden und durch die Lehramtsstudierenden, unter denen sich überwiegend Frauen befinden, mitbestimmt werden .

Mit Blick auf die Fachstatistik teilweise gravierende Unterschiede

Nach Angaben der Fachstatistik, die jede/n Studenten/in nach der Angabe seiner Studienfächer erfasst, womit sich zwangsläufig Doppelungen ergeben können, finden sich deutlich mehr (weibliche) Studierende in den einzelnen Fakultäten.

Im Vergleich zur Kopfstatistik steigt beispielweise der Anteil der Studentinnen der Katholisch-Theologischen Fakultät von 61,6 % (Kopfstatistik) auf 67,2 % (Fachstatistik) (vgl. Darstellung 3). Mit Blick auf die LehramtsstudentInnen erhöht sich der Frauenanteil hier nochmals um knapp 10 % auf 76,8 % und zeigt somit deutlich eine Feminisierung des Lehramtes (vgl. Darstellung 4).

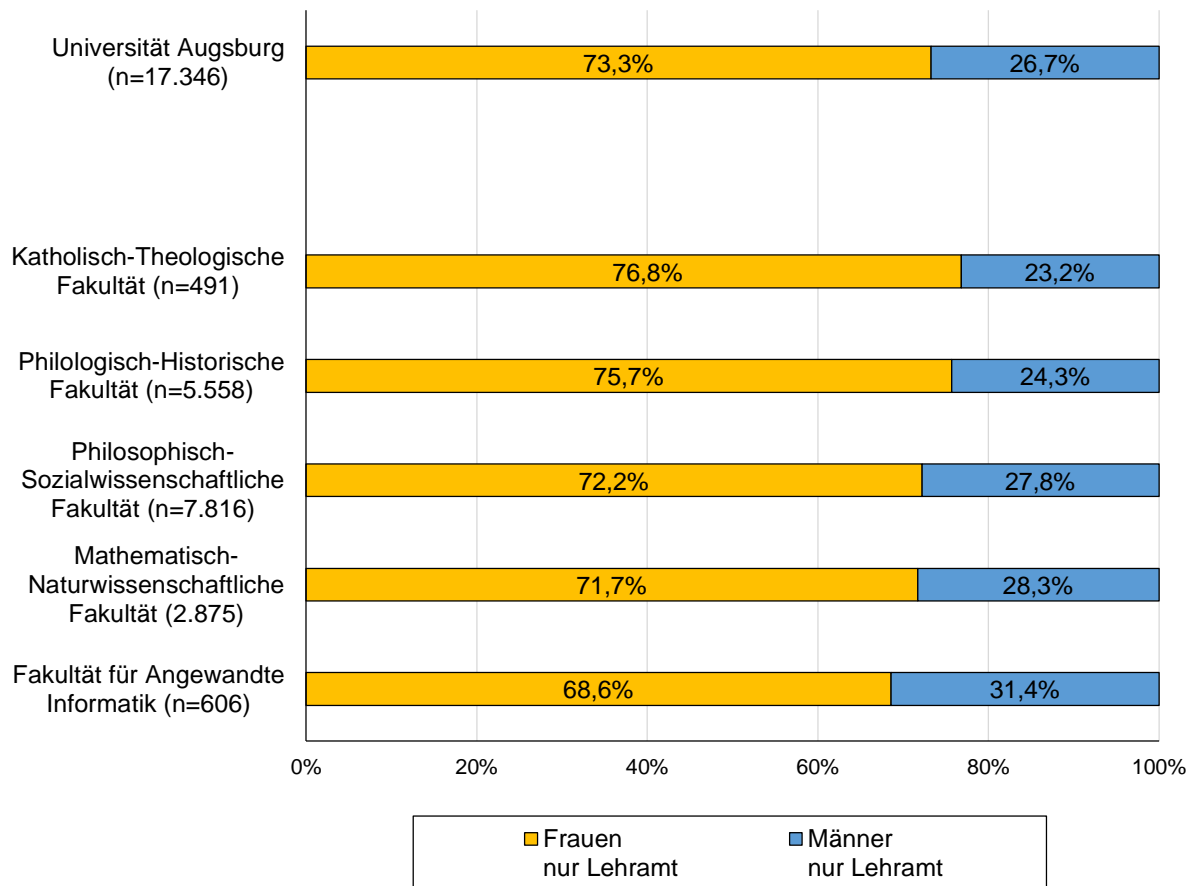
Darstellung 3: Studierende gesamt (WS 2014/15) ohne LehramtsstudentInnen nach Daten der Fachstatistik*



* Im Unterschied zur Kopfstatistik werden bei der Fachstatistik alle Studienfächer des/der Studierenden berücksichtigt. Im Fall einer Fächerkombination wird ein/eine Studierende/r daher mehrfach gezählt, weshalb sich auch Doppelungen ergeben können. Dies steht im Gegensatz zur Kopfstatistik, die die Studierenden nur einmal nach Hauptfach erfasst.

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Darstellung 4: Studierende gesamt (WS 2014/15) nur LehramtsstudentInnen nach Daten der Fachstatistik *



* Im Unterschied zur Kopfstatistik werden bei der Fachstatistik alle Studienfächer des/der Studierenden berücksichtigt. Im Fall einer Fächerkombination wird ein/eine Studierende/r daher mehrfach gezählt, weshalb sich auch Doppelungen ergeben können. Dies steht im Gegensatz zur Kopfstatistik, die die Studierenden nur einmal nach Hauptfach erfasst.

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

2.2 Ausländische Studierende an der Universität Augsburg

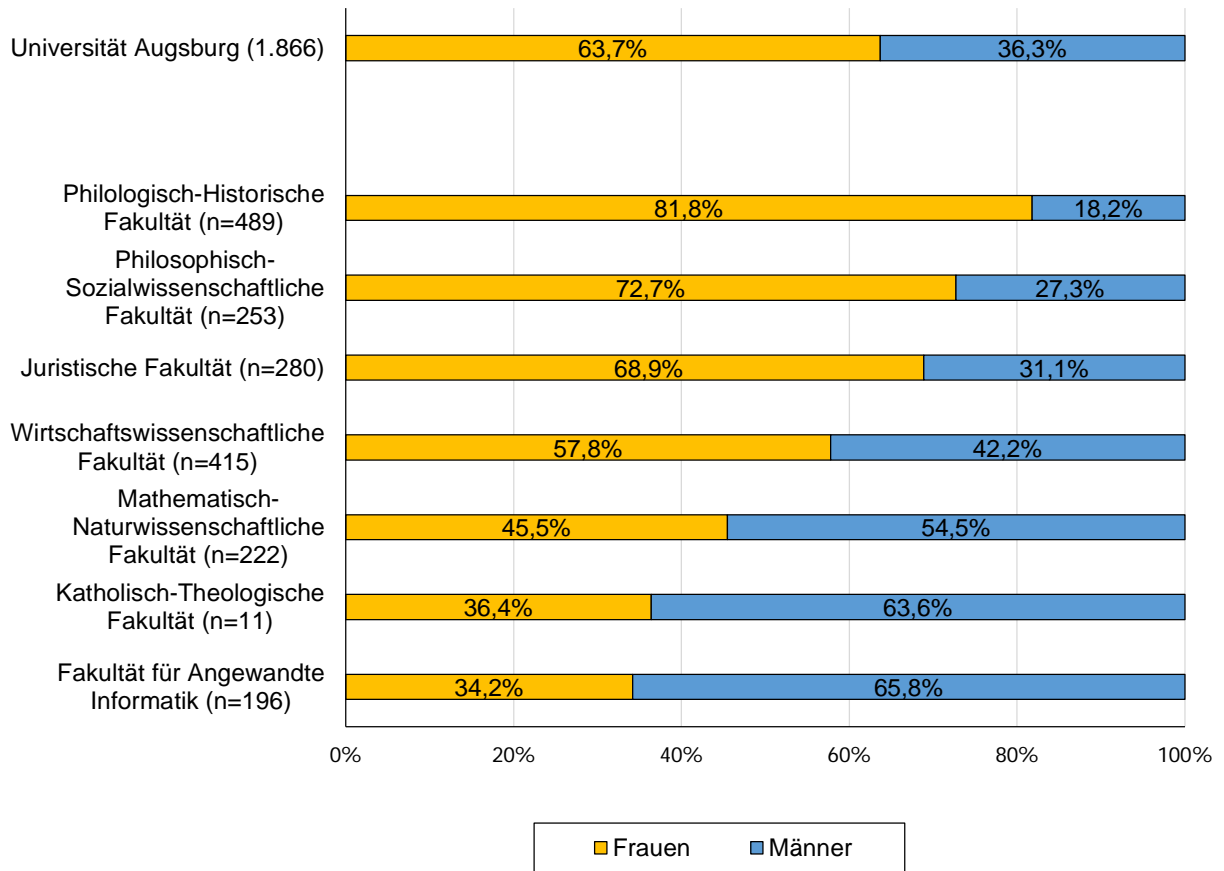
Im Zusammenhang mit dem Anteil der ausländischen Studierenden an der Universität Augsburg (im WS 2014/15: 9,4 % an allen eingeschriebenen Studierenden) ist Folgendes interessant: Bei einem nahezu gleichbleibenden Anteil an ausländischen Studierenden überwiegt – auch im Vergleich zum Anteil der Studentinnen insgesamt – deutlich die Zahl der Frauen (WS 2014/15: Frauen bei rund 63,7 % und Männer bei 36,3 %). Seit dem Wintersemester 2009/10 kann über die Jahre hinweg insgesamt ein Anstieg um 13 % der ausländischen Studierenden verzeichnet werden.

Mehr weibliche Studierende aus dem Ausland als männliche

Den höchsten Anteil an Studentinnen aus dem Ausland hat weiterhin die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät mit 13,3 %. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil jedoch leicht gesunken. Die Katholisch-Theologische Fakultät hat den niedrigsten Anteil von 2,8 %. Auch hier ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Höchster Anteil ausländischer Studentinnen an der WiWi-Fakultät

Die 1.866 ausländischen Studierenden verteilen sich im Wintersemester 2014/15 folgendermaßen auf die sieben Fakultäten:

Darstellung 5: Ausländische Studierende* gesamt (WS 2014/15) und nach Fakultäten**



* Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

** Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Insgesamt liegt der Anteil an Studentinnen aus dem Ausland an der Gesamtzahl der weiblichen Studierenden im Wintersemester 2014/15 an der Universität Augsburg bei 10,7 % (Bundesweit liegt er bei 12,7 % an allen weiblichen Studentinnen)².

10,7 % aller Studentinnen kommen aus dem Ausland

² www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410157004.pdf?__blob=publicationFile, S. 13, aufgerufen am 25.12.2015

3. Wissenschaftliches Personal und Qualifikationsarbeiten

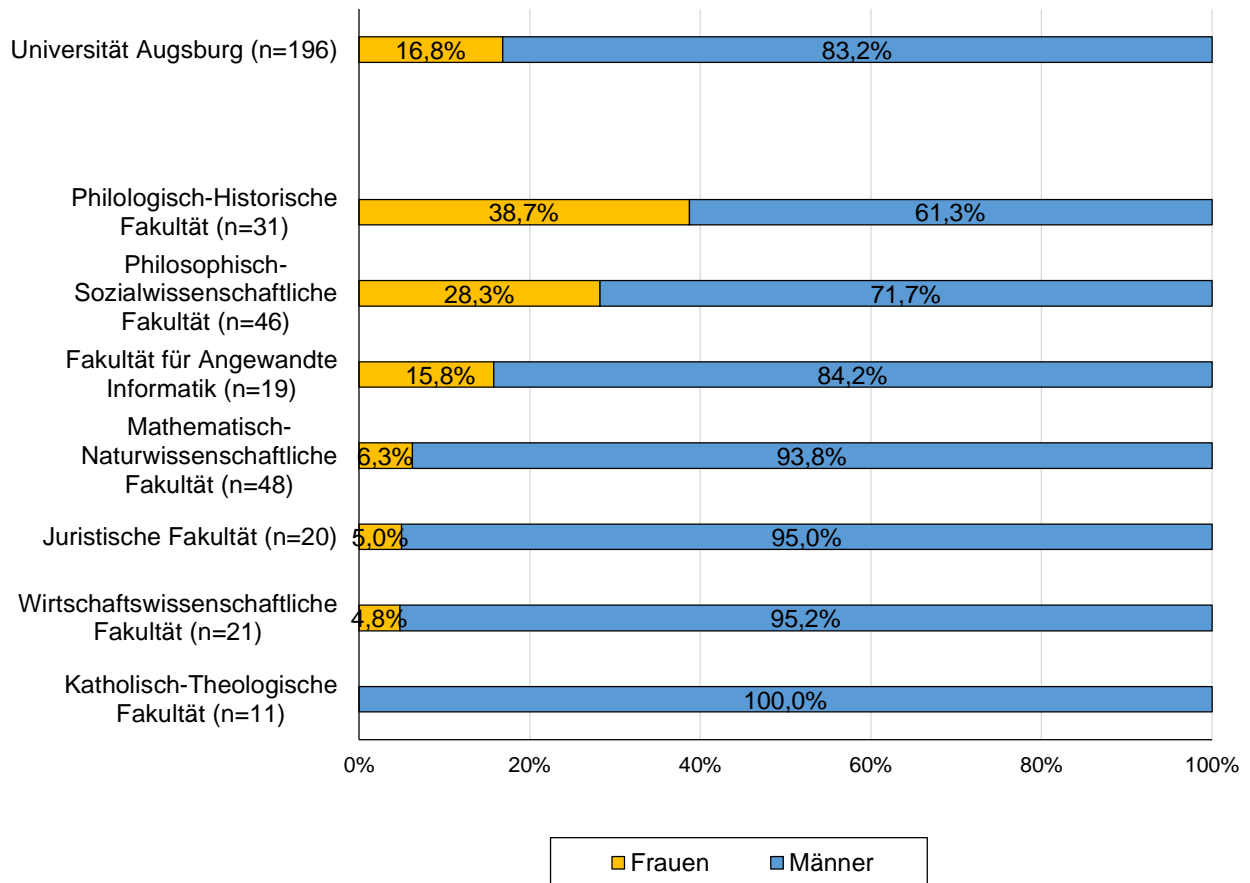
„Seit Langem wird kritisiert, dass mit steigender Karrierestufe der Frauenanteil an den Hochschulen abnimmt (gläserne Decke). Am geringsten ist der Anteil der Professorinnen.“³ Mit einem Frauenanteil an den Professuren (C4/W3 und C3/W2) von 16,8 % liegt die Universität Augsburg mit rund vier Prozentpunkten unter dem Bundesdurchschnitt von 21 % (im Vergleich aller Hochschulen).⁴

Professorinnenanteil bei 16,8 %

Weiterhin bestehen an der Universität Augsburg auch zwischen den einzelnen Fakultäten sehr große Unterschiede: Die Bandbreite der Frauenanteile bei den Professuren reicht von 38,7 % an der Philologisch-Historischen Fakultät, bei der ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist, bis hin zu 4,8 % an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und 0,0 % an der Katholisch-Theologischen Fakultät (Stand 2014) (vgl. Darstellung 6).

Große Unterschiede bei den Frauenanteilen zwischen den Fakultäten

Darstellung 6: Anteil der ProfessorInnen (C4/W3 und C3/W2) an der Universität Augsburg nach Geschlecht (in %)



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

³ Bildungsbericht 2014, S. 130

⁴ Bildungsbericht 2014, S. 130

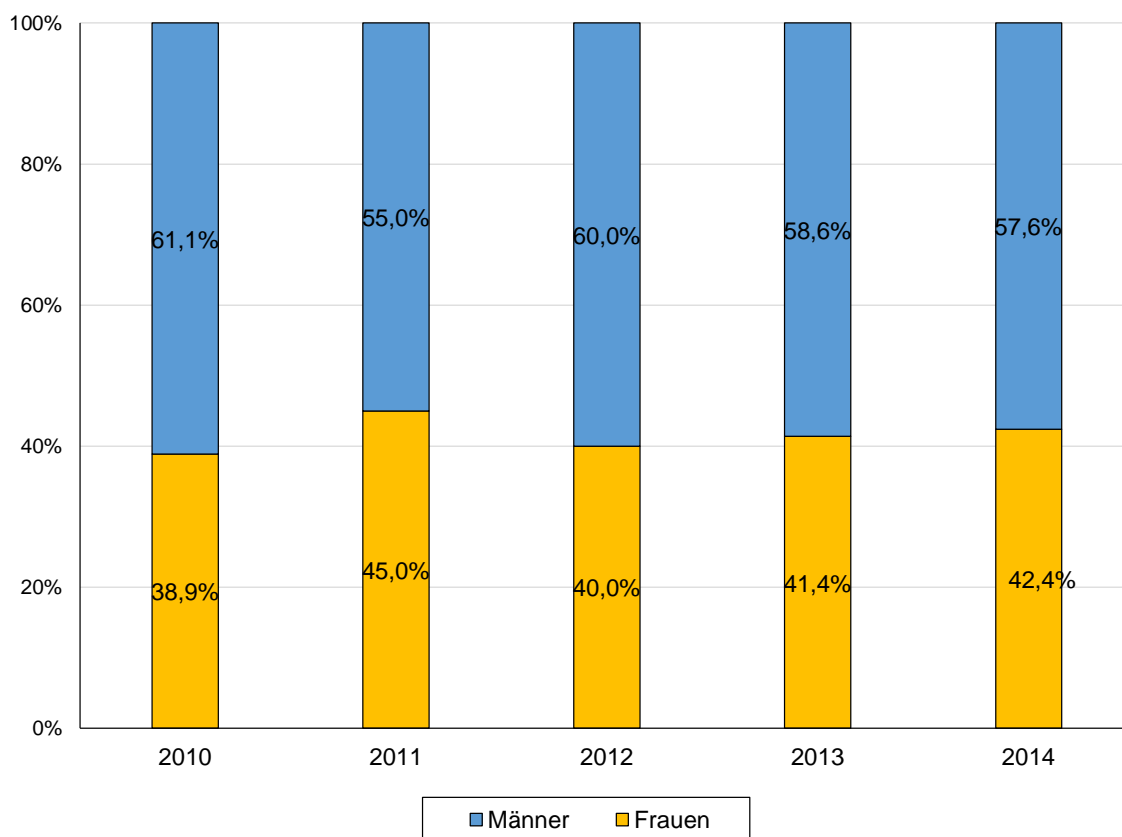
Hilfskräfte und Lehraufträge

Beschäftigungen als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskraft spielen als Einstiegsmöglichkeit in eine wissenschaftliche Karriere eine große Rolle. Bezogen auf die jeweilige Grundgesamtheit (Studentinnen: 55,8 %; Studenten: 44,2 %) sind Frauen insbesondere bei den wissenschaftlichen Hilfskraftstellen unterrepräsentiert (Männer: 58,8 %; Frauen: 41,2 %).

Unterrepräsentanz von Frauen in wissenschaftlichen Hilfskraftstellen

Auch bei den Lehraufträgen zeigt sich im Verlauf seit 2010 unter Gendergesichtspunkten eine ähnliche konstante Unterrepräsentation der Frauen. Der Anteil der Frauen steigt jedoch seit 2012 langsam aber stetig an (vgl. Darstellung 8).

Darstellung 7: Lehraufträge an der Universität Augsburg nach Geschlecht (in %)



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2013/14

Der Frauenanteil an den Promotionen ist mit 29,8 % gesamtuniversitär nach wie vor auf einem geringen Niveau; gegenüber den Vorjahren (Berichtsjahr 2011: 35,9 %; Berichtsjahr 2012: 42,1 %, Berichtsjahr 2013: 35,2 %) ist er sogar um fünf Prozentpunkte gesunken.

Gesamtuniversitärer Promovendinnenanteil bei 29,8 %.

Vor allem die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und die Fakultät für Angewandte Informatik weisen mit 7,3 % bzw. 8,3 % in dem betrachteten Studienjahr sehr niedrige Werte auf und im Vergleich zum letzten Studienjahr sind diese

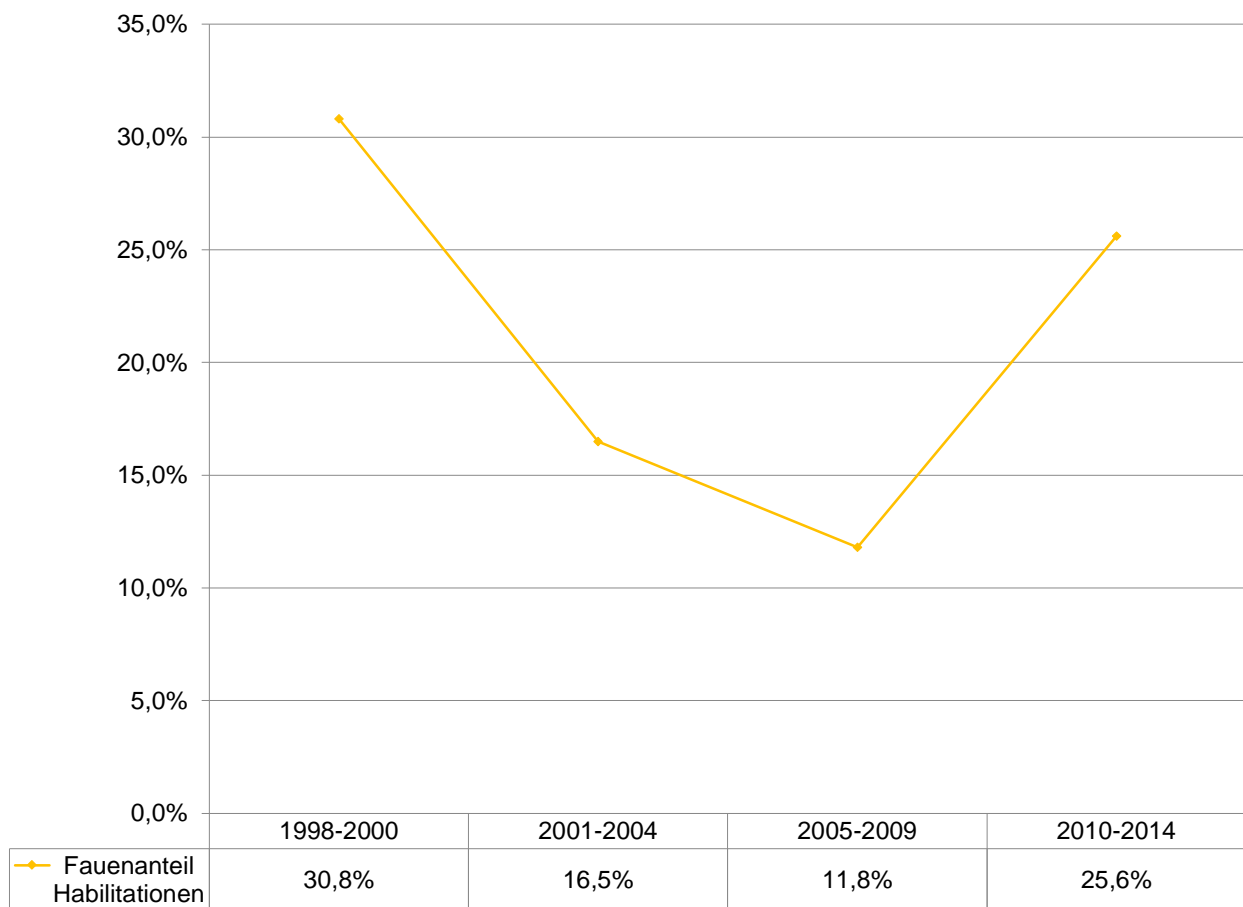
auch gravierend gefallen. Den höchsten Promovendinnenanteil unter den Fakultäten hat die Juristische Fakultät mit 48,1 %. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr sogar gestiegen.

Die meisten Promovendinnen in der Juristischen Fakultät

Bei den Habilitationen zeigen sich extreme Schwankungen zwischen den Studienjahren, so dass der Blick auf ein einzelnes Studienjahr nicht aussagekräftig ist. Aus diesem Grund sind die Daten über mehrere Jahre hinweg grafisch dargestellt. Der Verlauf seit 2005 zeigt, dass die Anzahl der abgeschlossenen Habilitationen von Frauen insgesamt stets zugenommen hat (vgl. Darstellung 8).

Extreme Schwankungen bei weiblichen Habilitationen zwischen den Studienjahren

Darstellung 8: Habilitationen von Frauen im Verlauf gesamtuniversitär von 1998 bis 2014



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

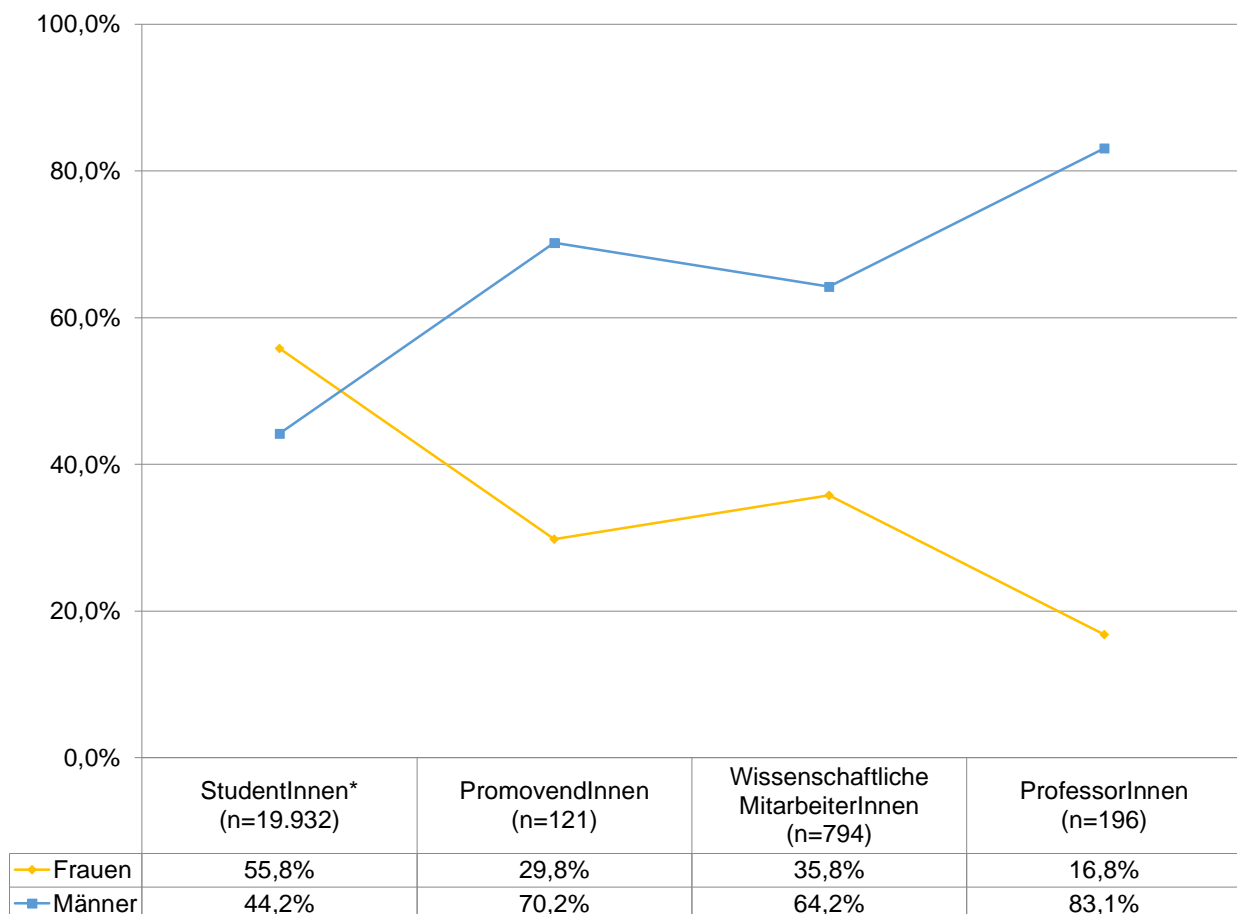
Im Hinblick auf die zunehmende Prekarisierung im wissenschaftlichen Mittelbau ist es gerade aus gleichstellungspolitischer Sicht von Bedeutung, wo sich geschlechtsspezifische Unterschiede im Karriereverlauf zeigen.

Überblick über Karriereverläufe

Neben den tabellarischen Beschäftigtenzahlen der Fakultäten im Anhang geben die nachfolgenden Grafiken einen Überblick über Karriereverläufe an der Universität und in den einzelnen Fakultäten. Daraus lassen sich unmittelbar kritische Stellen identifizieren, an denen Frauen für die akademische Karriere verloren gehen („gläserne Decke“).

„Der hohe Anteil befristeter Verträge ist eine Besonderheit deutscher Hochschulen, weil in anderen Staaten die Promovierenden oft einen Studierendenstatus haben. Damit einher geht auch ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigung. Nur ein kleiner Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat eine realistische Chance auf dauerhaften Verbleib im Wissenschaftssystem, sodass es sich um hochselektive Karriereverläufe handelt.“⁵

Darstellung 9: Karriereverläufe von Frauen und Männern gesamtuniversitär (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

⁵ http://www.bildungsbericht.de/daten2014/f_web2014.pdf, S. 129

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Auffällig an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist nach wie vor, dass Frauen im Mittelbau deutlich unterrepräsentiert sind, im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil jedoch etwas gestiegen (WS 2014/15: Frauen: 27,1 %, Männer 72,9 %).

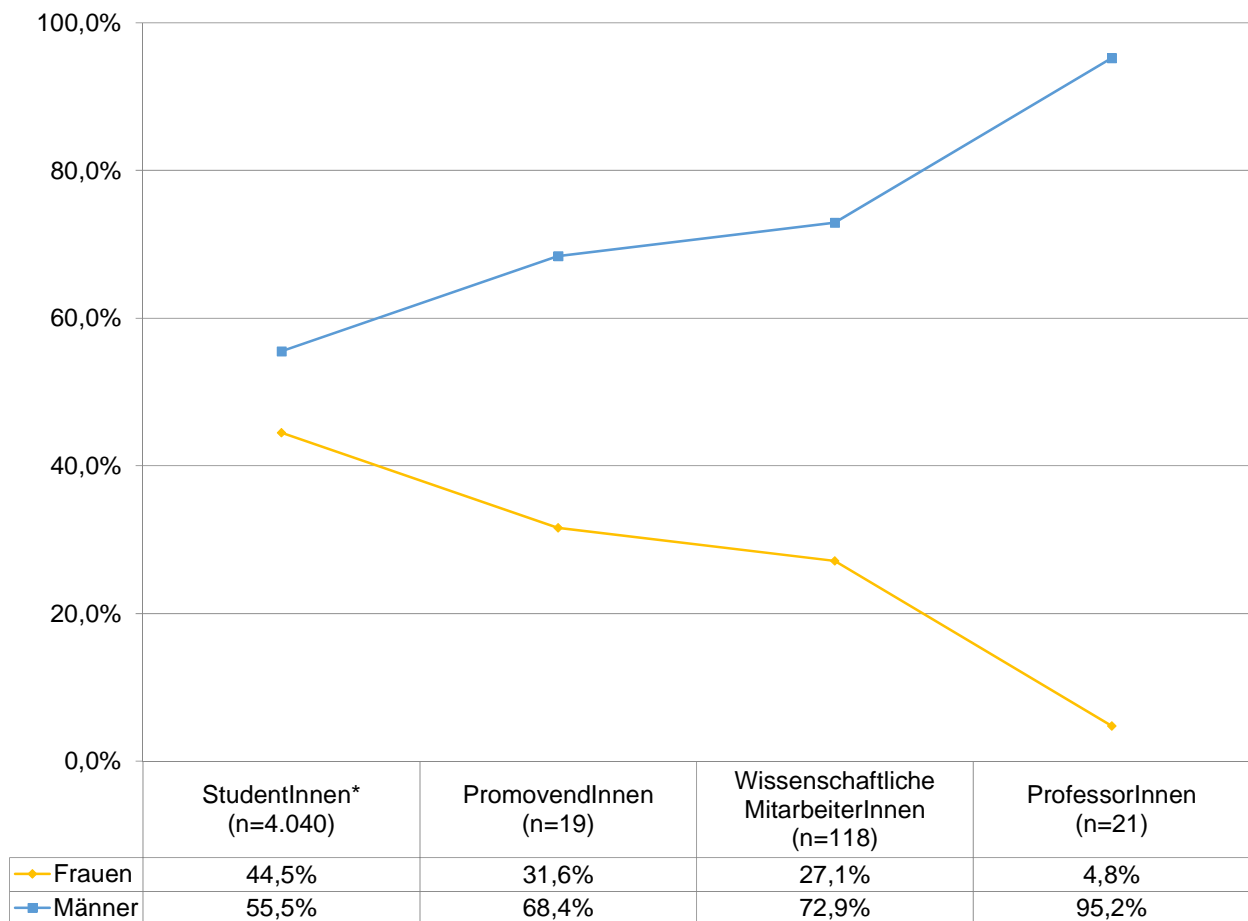
Unterrepräsentanz von Frauen in wiss. Beschäftigungsverhältnissen

Der Frauenanteil bei den Professuren C3/W2 und C4/W3 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist mit 4,8 % – im Vergleich zu den meisten anderen Fakultäten – deutlich geringer.

Eine Verbesserung zum Vorjahr zeigt sich im Promovendinnenanteil: Die Anzahl der weiblichen Promotionen ist deutlich von 13,6 % auf 31,6 % gestiegen. Im Zeitreihenvergleich sind an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät enorme Schwankungen an weiblichen Promovenden (Berichtsjahr 2011: 57,1 %, Berichtsjahr 2012: 25,0 %, Berichtsjahr 2013: 13,6 % und Berichtsjahr 2014: 31,6 %) zu beobachten.

Anstieg weiblicher Promotionen im Vergleich zum Vorjahr

Darstellung 10: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

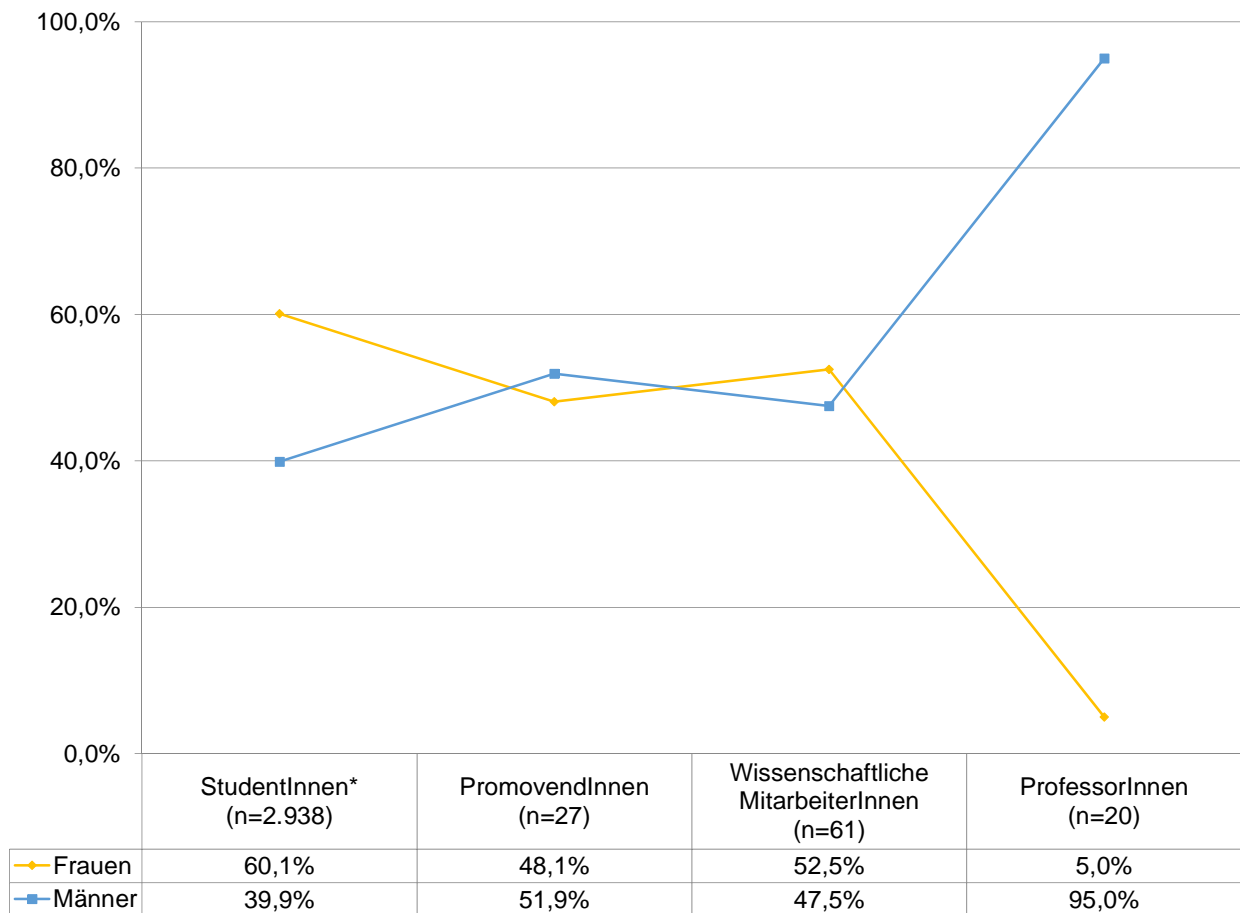
Juristische Fakultät

Der Frauenanteil bei den Professuren C3/W2 und C4/W3 in der Juristischen Fakultät ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gefallen und liegt mit 5,0 % weit unter dem gesamtuniversitären Durchschnitt von 16,8 %. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Promovendinnen im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen.

Professorinnenanteil mit 5,0 % weit unter universitärem Durchschnitt

Der Anteil der Frauen am wissenschaftlichen Mittelbau ist dagegen, verglichen mit den anderen Fakultäten, überdurchschnittlich hoch. Für die Juristische Fakultät gilt es somit Frauen insbesondere nach der Promotion zu halten.

Darstellung 11: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Juristischen Fakultät (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Der Frauenanteil bei den Studierenden in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät steigt weiterhin. Deswegen will die Fakultät einer Feminisierung einzelner Studiengänge entgegenwirken.

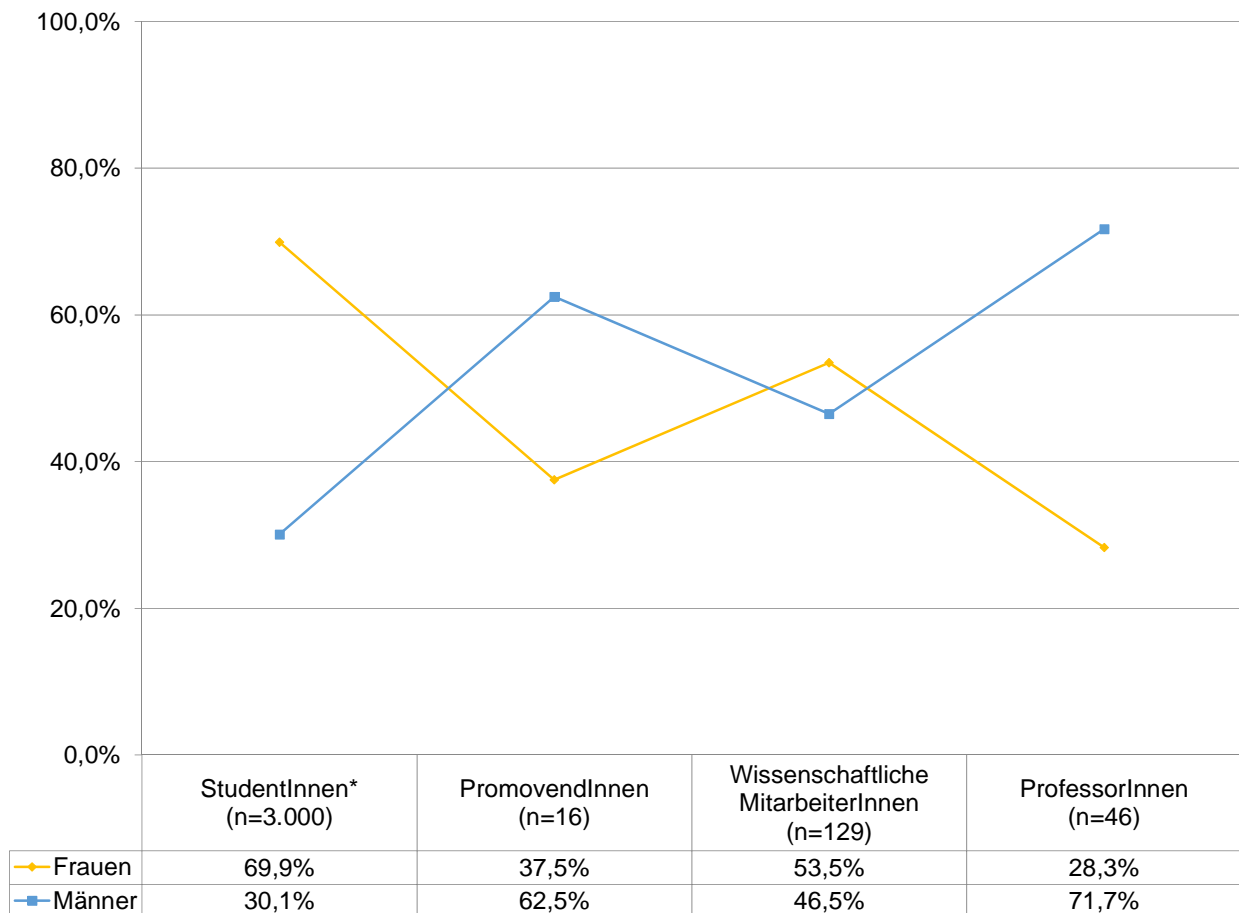
Feminisierung einzelner Studiengänge entgegenwirken

Auf der Ebene der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist der Frauenanteil um 7,0 % höher als der Männeranteil.

Mittelfristig strebt die Fakultät die Erreichung der 50 %-Marke beim Anteil der Professoruren an. Im Jahr 2014 liegt sie mit 28,3 % über dem gesamtuniversitären Durchschnitt von 16,8 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 % gesteigert.

Professorinnenanteil mit 28,3 % über dem gesamtuniversitären Durchschnitt

Darstellung 12: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Philologisch-Historische Fakultät

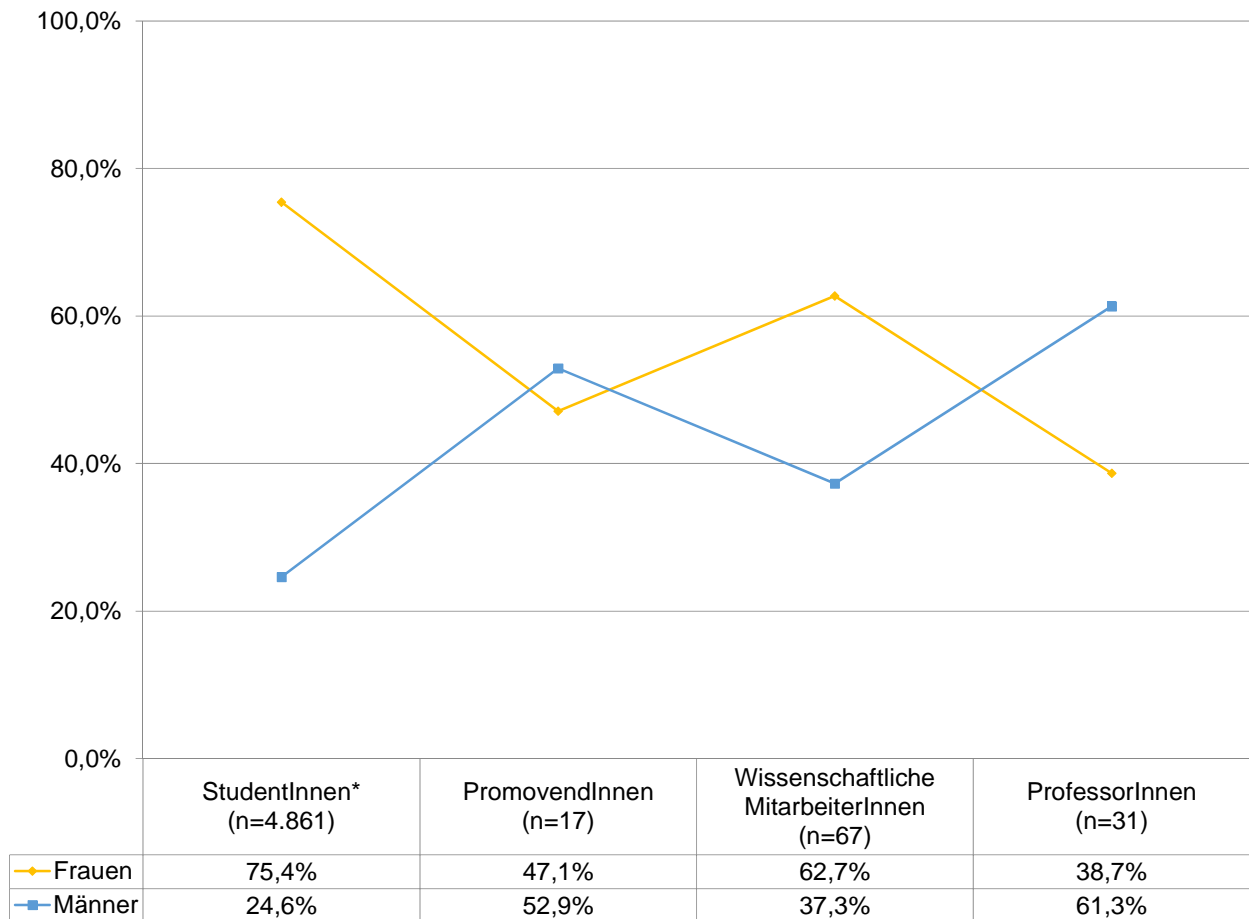
Die Philologisch-Historische Fakultät hat mit 75,4 % weiterhin den höchsten Studentinnenanteil unter allen Fakultäten. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2012 ist der Anteil weiblicher Promotionen stark gestiegen. Während im Studienjahr 2012/13 34,8 % der Frauen promovierten, stieg der Anteil nun auf 47,1 %.

Höchster Studentinnenanteil mit 75,4 %

Von Seiten der Fakultät wird angestrebt, den Frauenanteil an den beamteten Dauerstellen entsprechend dem Ziel der Parität zu erhöhen. Der Professorinnenanteil liegt bei 38,7 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte angestiegen. Wie die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät hat sich auch die Philologisch-Historische Fakultät das Ziel gesetzt, einen Anteil der Frauen an den Professuren von 50 % zu erreichen.

38,7% der Professuren sind weiblich besetzt

Darstellung 13: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Philologisch-Historischen Fakultät (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

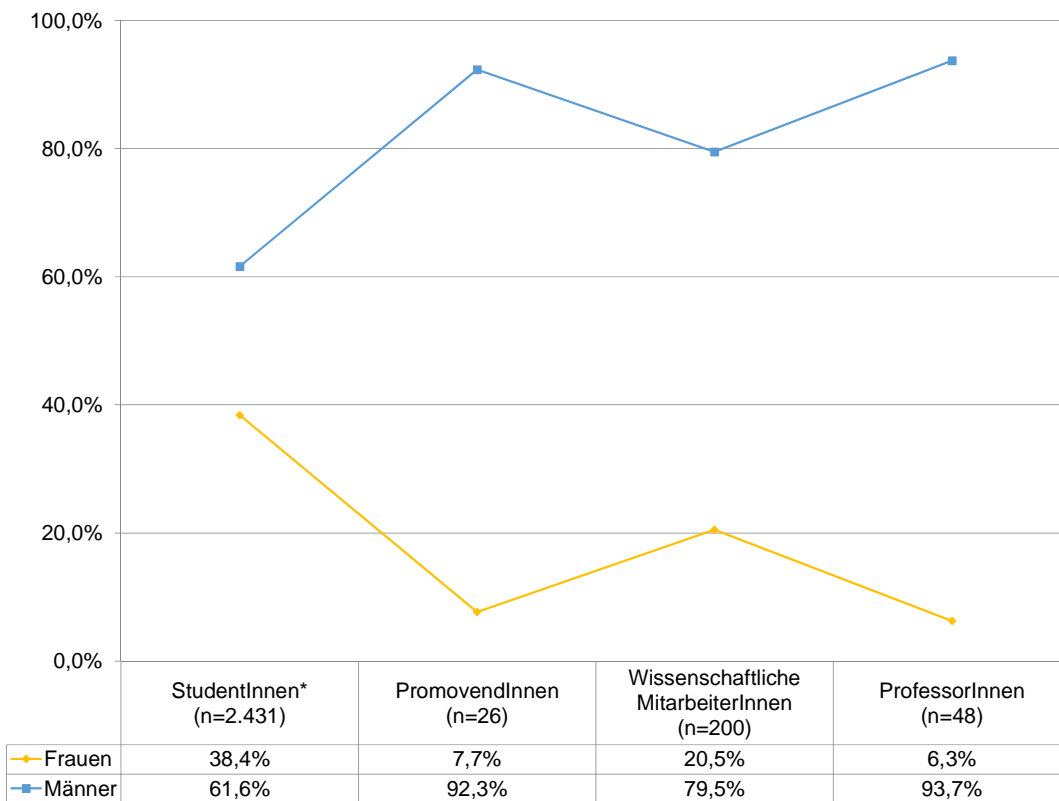
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Ähnlich der Fakultät für Angewandte Informatik fällt auch hier der Frauenanteil im Mittelbau mit 20,5 % vergleichsweise eher gering aus. Erfreulicherweise ist der Frauenanteil jedoch zum Vorjahr erneut gestiegen. Der Blick auf den Zeitreihenvergleich der Promovierenden zeigt erhebliche Schwankungen in den Anteilen (Berichtsjahr 2010: 12,5 %; Berichtsjahr 2011: 21,4 %; Berichtsjahr 2012: 30,8 %; Berichtsjahr 2013: 24,3 %; Berichtsjahr 2014: 7,7 %).

Rückgang der weiblichen Promovierenden von 24,3 % auf 7,7 %

Mit Blick auf den Professorinnenanteil ist an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät eine leichte Verschlechterung im Vergleich zu den Vorjahren erkennbar (Berichtsjahr 2011: 2,6 %; Berichtsjahr 2012: 4,9 %; Berichtsjahr 2013: 6,7 %; Berichtsjahr 2014: 6,3 %).

Darstellung 14: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Fakultät für Angewandte Informatik

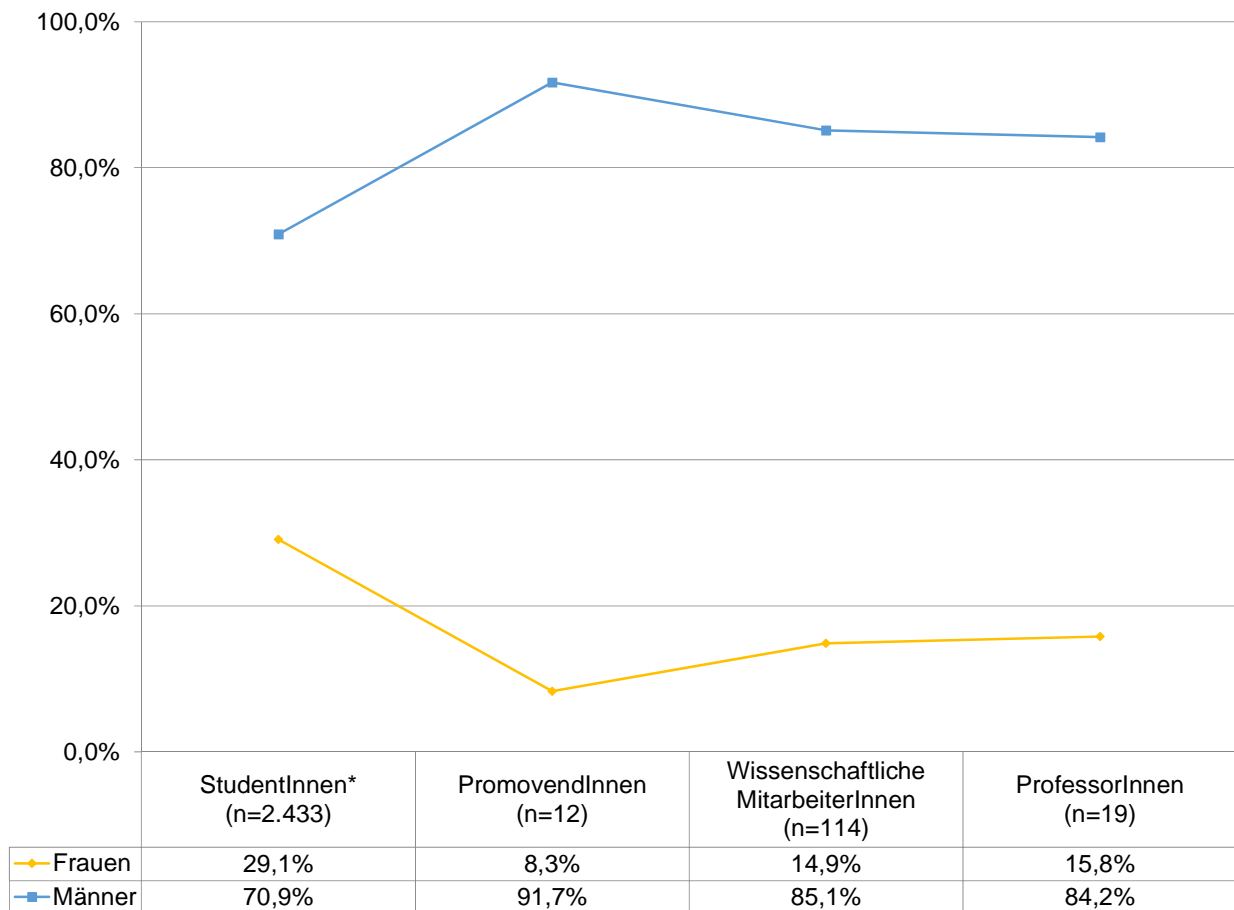
In den MINT-Fächern zeigten sich in den letzten Jahren keine wesentlichen Veränderungen bei den Studierendenzahlen. Die Fakultät für Angewandte Informatik formulierte daher in ihren internen Zielvereinbarungen das Ziel, verstärkt Schülerinnen für Informatik-Studiengänge zu gewinnen.

Unter den Promovierenden ist der Frauenanteil gering (8,3 %), im Vergleich zum Vorjahr sogar knapp um die Hälfte gesunken.

Der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist mit 14,9 % im Fakultätenvergleich der geringste an der Universität, im Vergleich zum Vorjahr, jedoch gestiegen. Auch der Professorinnenanteil ist gesunken und liegt nun bei 15,8 %.

Frauenanteile an den Promotionen und im Mittelbau äußerst gering

Darstellung 15: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Fakultät für Angewandte Informatik (in %)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Katholisch-Theologische Fakultät

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2013 ist der Anteil der Studentinnen im aktuellen Berichtsjahr von 42,8 % auf 61,6 % gestiegen und unterliegt extremen Schwankungen.

Studentinnenanteil extrem gestiegen

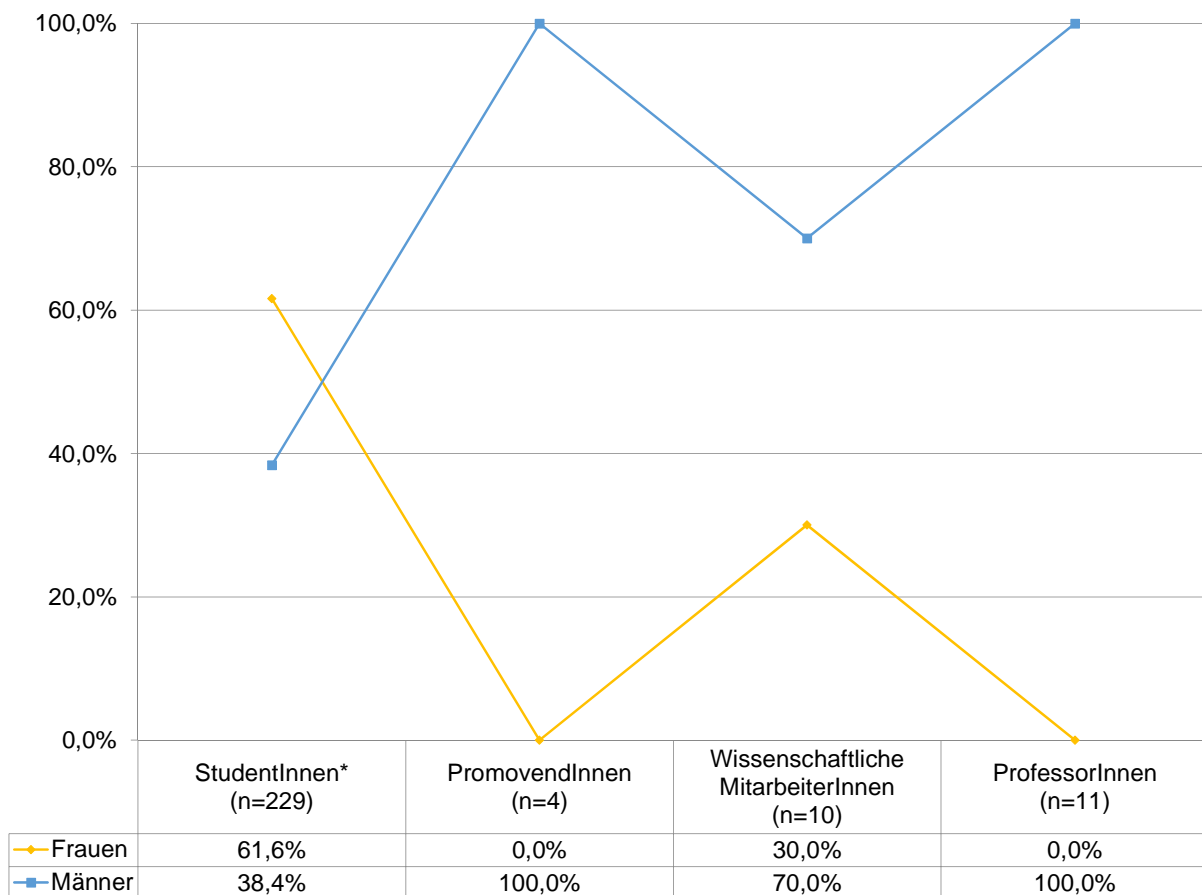
Aufgrund des vorgeschriebenen Priester-Laien-Proporztes müssen in der Katholisch-Theologischen Fakultät 50 % aller Professuren von Priestern besetzt sein. Die Fakultät strebt jedoch an, die Zahl der Professorinnen langfristig auf 50 % des Anteils der von Laien besetzten Professuren zu erhöhen. Um dies zu erreichen, bemüht sich die Fakultät um aktive Rekrutierung weiblicher Bewerber. Parität soll auch bei Lebenszeitstellen im Mittelbau nachhaltig verwirklicht werden.

Parität bei Lebenszeitstellen im Mittelbau als langfristiges Ziel

Im Studienjahr 2013/14 wurde keine der vier Promotionen von Frauen eingereicht.

Keine weiblichen Promovendinnen im Studienjahr 2013/14

Darstellung 16: Karriereverläufe von Frauen und Männern an der Katholisch-Theologischen Fakultät (in %) (Stand 2014)



* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

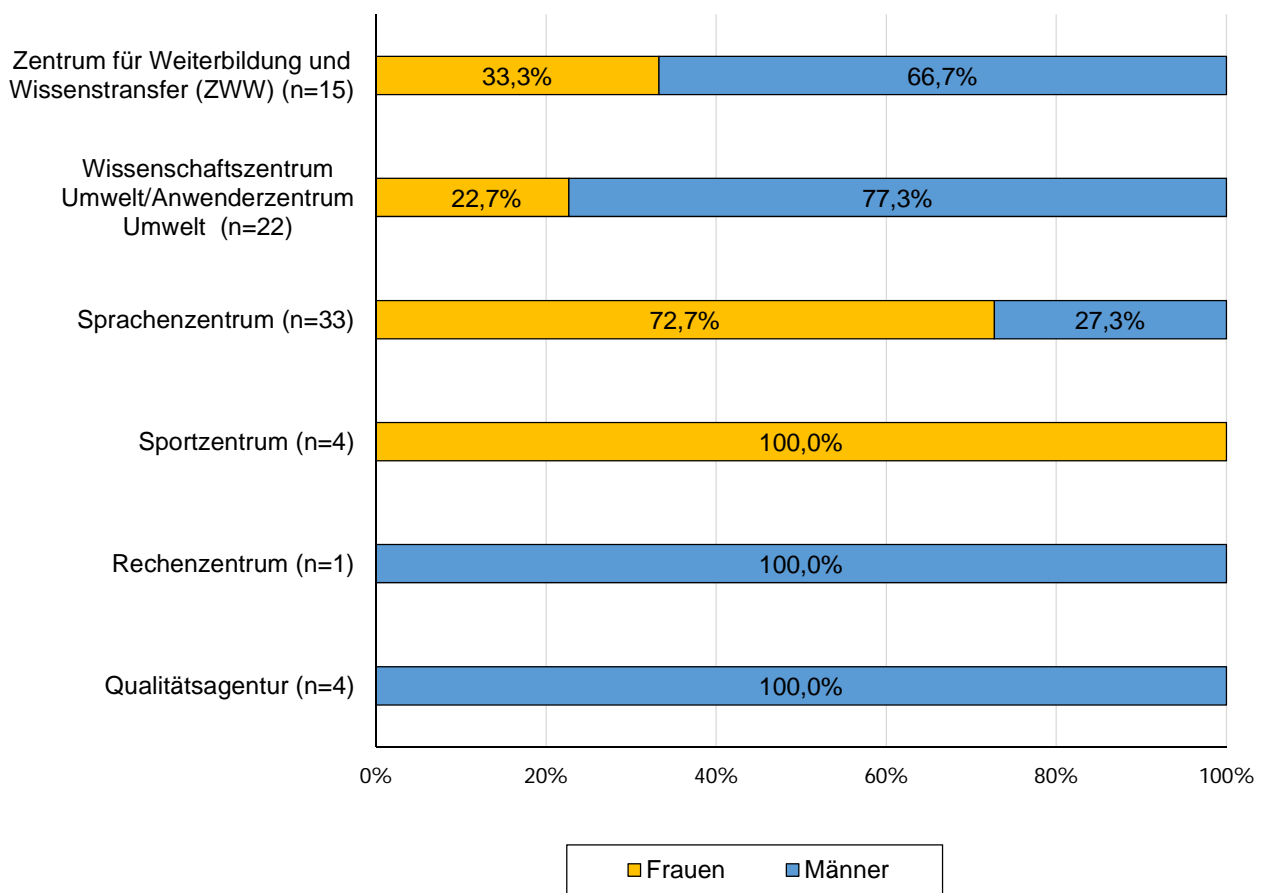
4. Ausgewählte Zentrale Einrichtungen (nur wissenschaftlicher Bereich)

Der Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Bereich ist im Vergleich zum Berichtsjahr 2013 in den folgenden Zentralen Einrichtungen der Universität Augsburg im aktuellen Berichtsjahr ähnlich hoch. Die meisten Frauen finden sich nach wie vor im Sportzentrum (vgl. Darstellung 17).

Wissenschaftlerinnen ähnlich hoch im Vergleich zum letzten Berichtsjahr

In diesem Zusammenhang sollten immer die geringen Fallzahlen bei der Bewertung der Daten bedacht werden.

Darstellung 17: Geschlechterverhältnis der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in ausgewählten Einrichtungen der Universität Augsburg (in %)



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

5. Wissenschaftsstützendes Personal

Im wissenschaftsstützenden Bereich arbeiten deutlich mehr Frauen als Männer (Frauenanteil: 66,3 %), mit einem steigenden Anteil auch in den höheren Besoldungsstufen (B-III gehobener Dienst und B-IV Höherer Dienst).

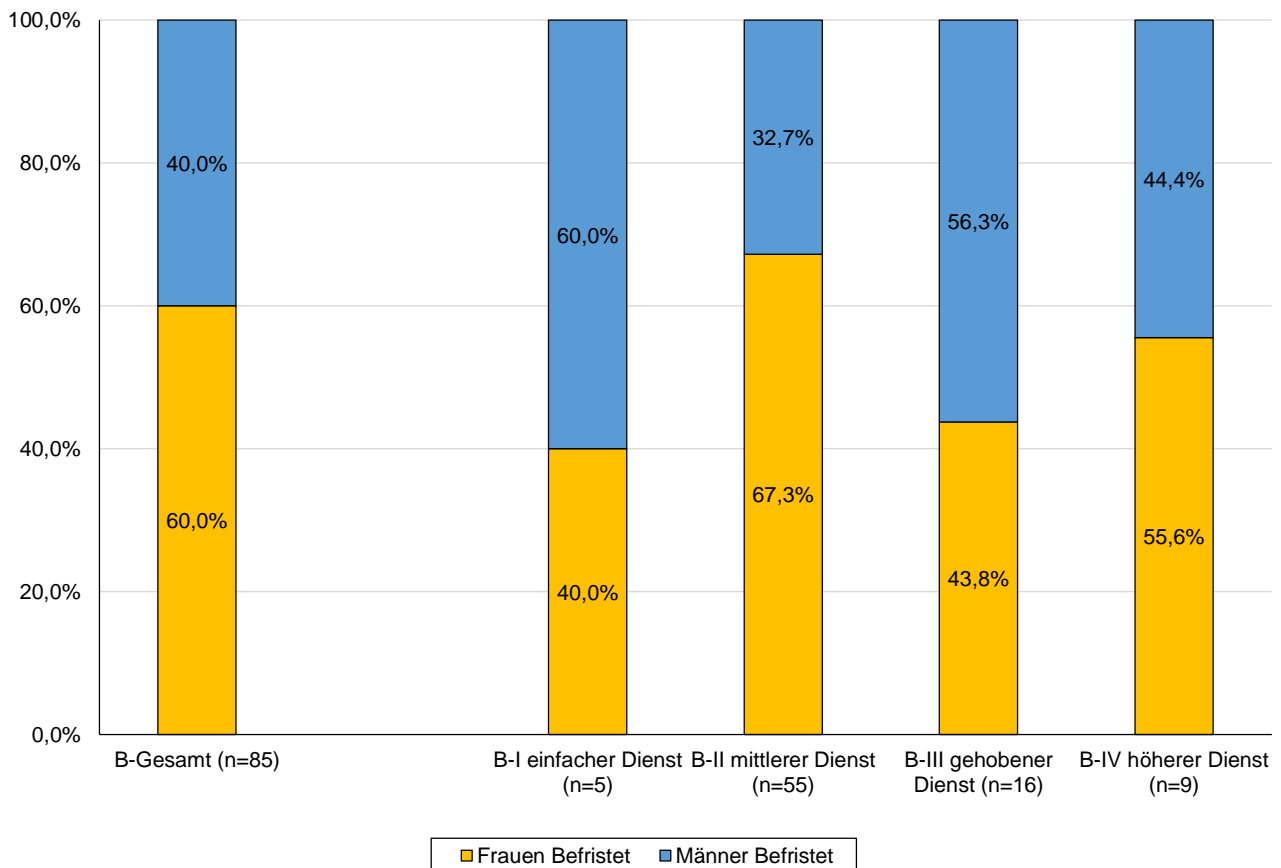
Deutlich mehr Frauen als Männer, mit steigendem Anteil in höheren Besoldungsstufen

Trotz des positiven Trends arbeiten Frauen weitaus häufiger in wenig karriereförderlichen Positionen: Von den insgesamt befristet Beschäftigten der Universität Augsburg sind knapp zwei Drittel Frauen (60,0 %) (vgl. Darstellung 18) und 87,6 % arbeiten in einer Teilzeitbeschäftigung (vgl. Darstellung 19).

87,6 % der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen

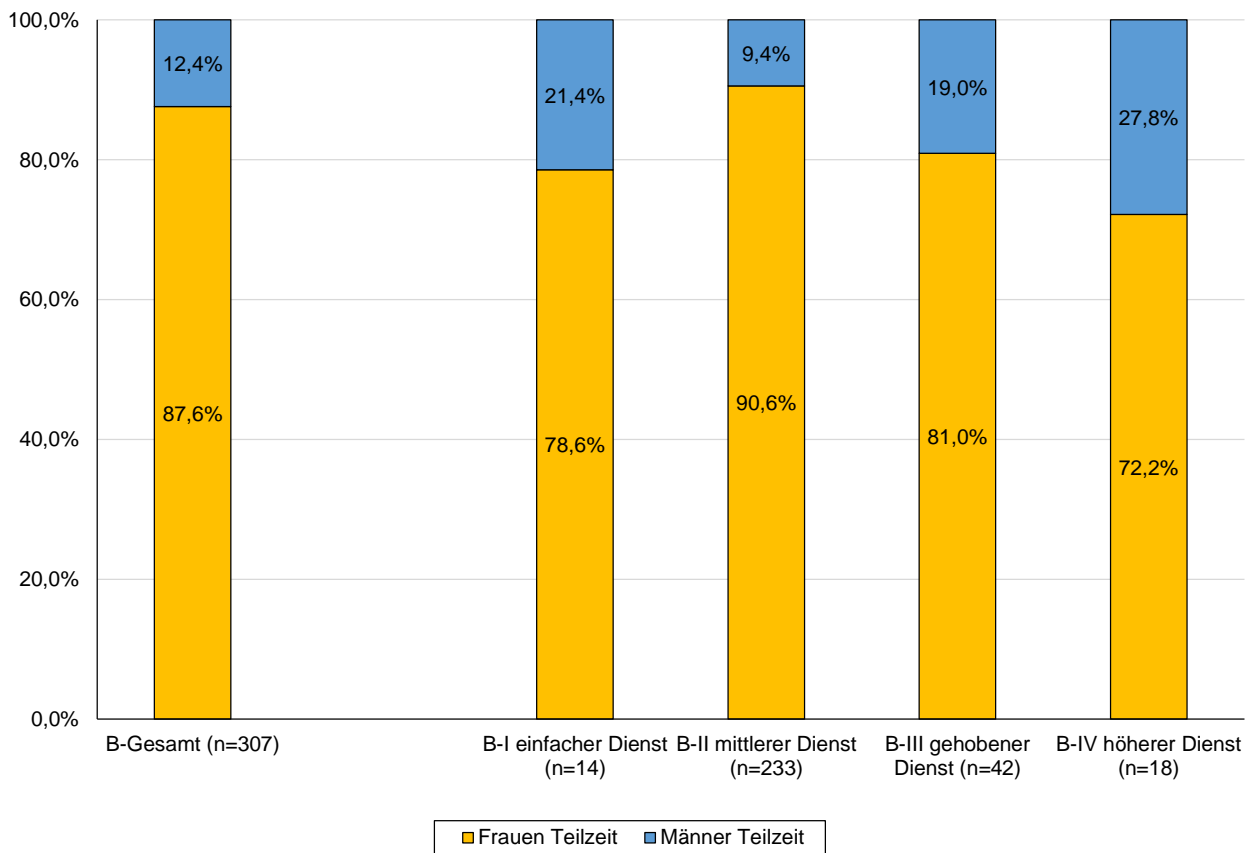
Hinsichtlich der Zahlen der tatsächlich Teilzeitbeschäftigten ist jedoch zu beachten, dass diese keinerlei Aussagen über die Hintergründe der Teilzeit machen. Denn nach wie vor ist Familienarbeit der wichtigste Grund für Frauen einer Erwerbstätigkeit in Teilzeit nachzugehen.

Darstellung 18: Befristete Anstellungsverhältnisse im Geschlechtervergleich an der Universität Augsburg im wissenschaftsstützenden Bereich (in %)



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Darstellung 19: Teilzeit-Anstellungsverhältnisse im Geschlechtervergleich an der Universität Augsburg im wissenschaftsstützenden Bereich (in %)



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

6. Mitglieder der Universitätsleitung und Ständigen Kommissionen

Die Leitungsebene der Universität Augsburg ist, trotz der seit dem Wintersemester 2011/12 amtierenden Präsidentin, weit entfernt von einer paritätischen beruflichen Teilhabe von Frauen (vgl. Darstellung 20).

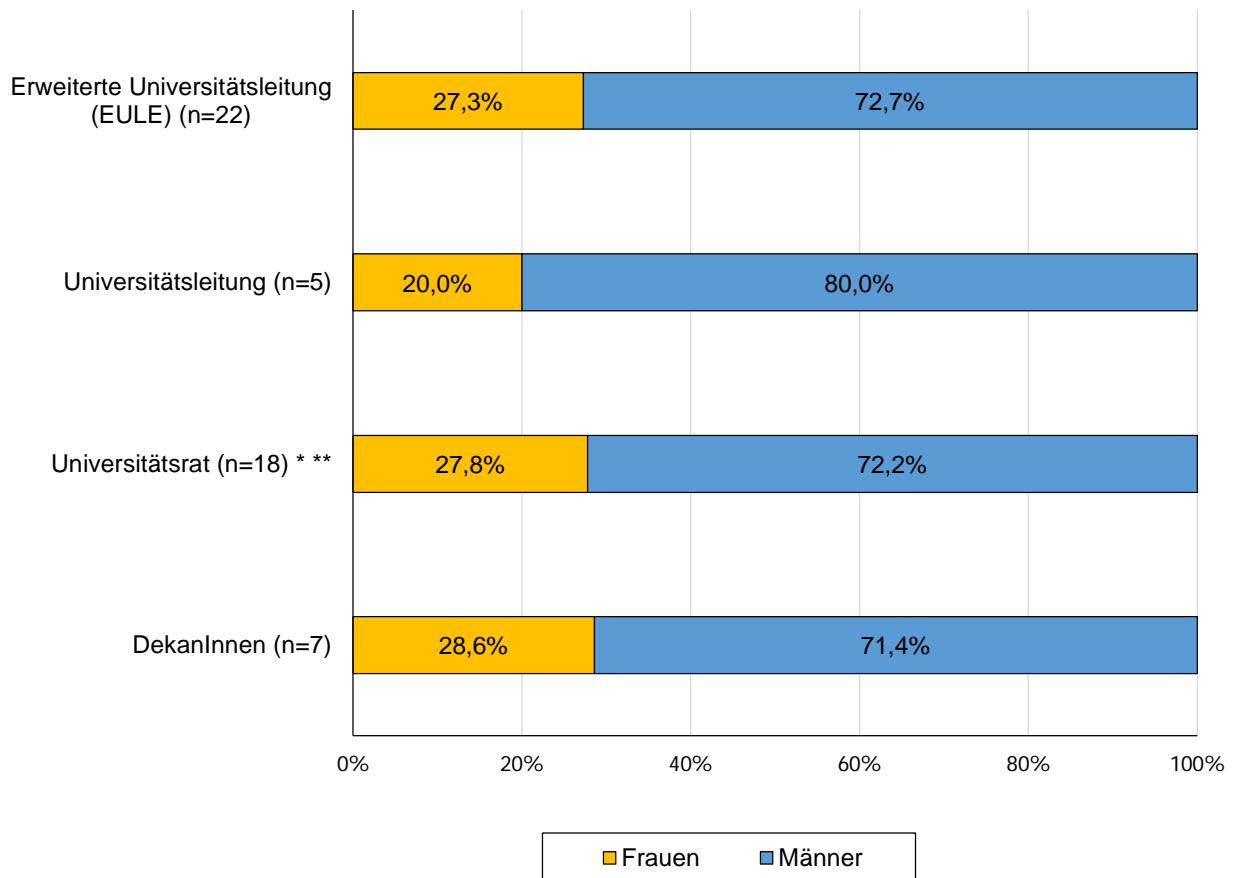
Trotz weiblicher Präsidentin keine paritätische Teilhabe auf Leitungsebene

Auf der Leitungsebene der Fakultäten hat sich die Situation gegenüber den Vorjahren nicht verändert: Zwei der Fakultäten werden von jeweils einer Dekanin geleitet (Juristische Fakultät und Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät).

Zwei Frauen in der Leitungsebene der Fakultäten

Im Universitätsrat ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der weiblichen Mitglieder um rund 5 % zu verzeichnen (Berichtsjahr 2013: 23,1 %, Berichtsjahr 2014: 27,8 %).

Darstellung 20: Leitungsebene (in %)



* Die Frauenbeauftragte der Universität ist qua Amt Mitglied des Gremiums

** Die Anzahl der Mitglieder beinhaltet die beratenden Mitglieder

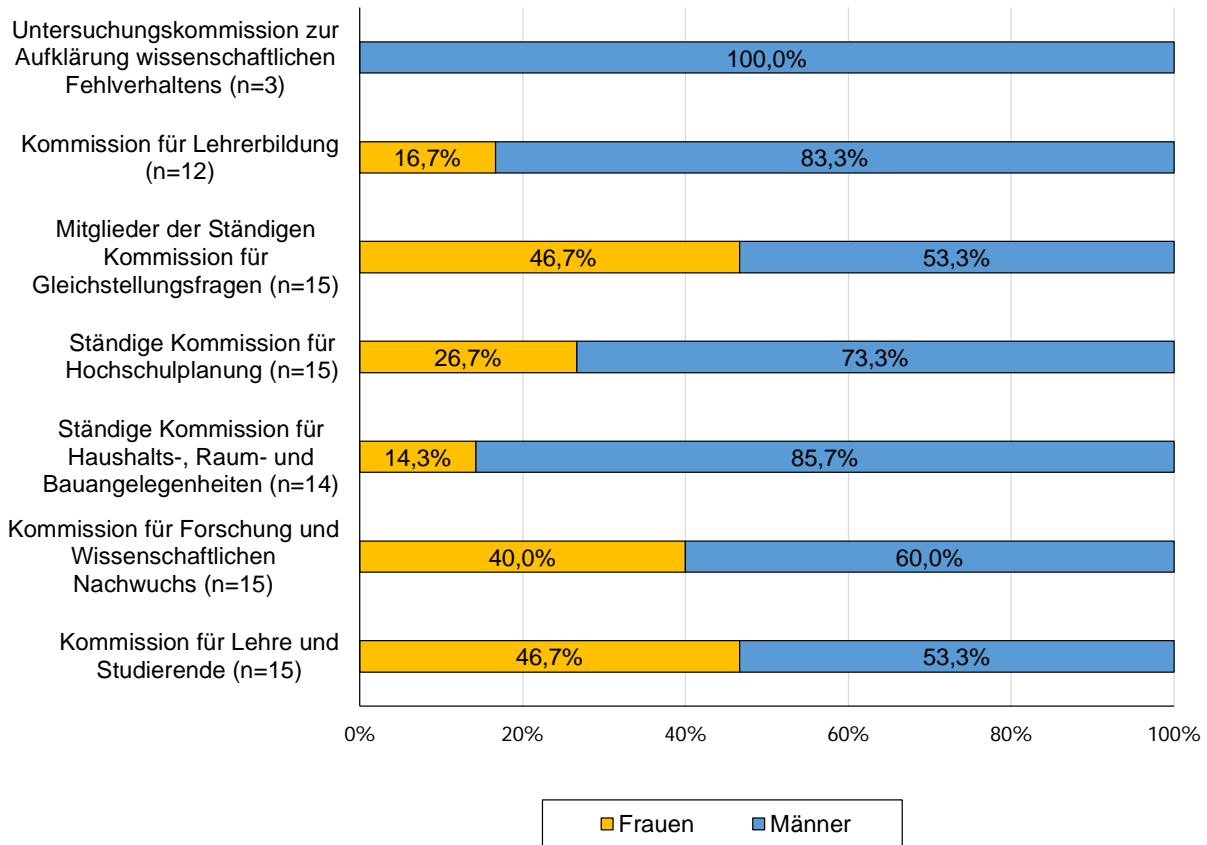
Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

Auch die Kommissionen (vgl. Darstellung 21) und Ausschüsse sowie die Beauftragten-Ämter sind – abgesehen von der Kommission für Gleichstellungsfragen, für die eine Quote festgelegt ist – überwiegend männlich besetzt. Hier gibt es keine auffälligen Veränderungen zu den Vorjahren.

Kommissionen und Ausschüsse überwiegend männlich besetzt

Insgesamt verschlechtert sich das Bild einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an der Universität Augsburg, wenn die Frauenbeauftragte, die qua Amt Mitglied in den Gremien, außer Acht bleibt.

Darstellung 21: Kommissionen der Universität Augsburg (in %)



Quelle: Universität Augsburg, WS 2014/2015

7. Zusammenfassende Bewertung der Daten

Die Zusammenschau der Daten macht die fakultätsspezifischen Unterschiede in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse deutlich: Fakultäten wie die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät oder die Philologisch-Historische Fakultät weisen auf der Ebene der Studierenden mehr Frauen als Männer auf, wohingegen in der Fakultät für Angewandte Informatik sowie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Nachwuchs im Allgemeinen und insbesondere weiblicher Nachwuchs fehlt.

In diesem Zusammenhang hat die Universität Augsburg das Projekt „UniMento-Schule“ ins Leben gerufen, um das Studien- und Berufswahlspektrum, insbesondere schon von jungen Frauen zu erweitern und die Attraktivität von MINT-Studiengängen aufzuzeigen. Mit diesem Projekt wird so ein wichtiger Beitrag zur Nachwuchs- und Karriereförderung junger Frauen und – so hoffen wir – zur Erhöhung der Studentinnenzahlen in den MINT-Fakultäten der Universität Augsburg geleistet. Sichtbar wird außerdem, dass es den Fakultäten unterschiedlich gut gelingt, den Anteil der Studentinnen entsprechend dem Kaskadenmodell auf den weiteren Stufen der wissenschaftlichen Laufbahn abzubilden. Über alle Fakultäten hinweg gehen Frauen auf dem Weg zur Professur verloren. Diese Phänomene zeigen kaum Veränderungen zu den Vorjahren.

Auch hier wird versucht durch Mentoring, als effektivem Instrument der Nachwuchsförderung, einen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit und zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und Professuren zu leisten. Das Projekt UniMento unterstützt herausragende Frauen dabei, ihre beruflichen Ziele fernab von geschlechterstereotypen Rollenvorstellungen zu verwirklichen und trägt so zur Gleichstellung von Männern und Frauen in Wirtschaft und Wissenschaft bei.

Bei der Sichtung der Daten im wissenschaftsstützenden Bereich fällt auf, dass Frauen übermäßig stark vertreten sind, jedoch arbeiten Frauen weitaus häufiger in wenig karriereförderlichen Positionen: Von den insgesamt befristet Beschäftigten der Universität Augsburg sind knapp zwei Drittel Frauen (60,0 %) und 87,6 % arbeiten in einer Teilzeitbeschäftigung

Auch in den hochschulpolitischen Gremien und Ämtern sind Frauen stark unterrepräsentiert. Auf der Leitungsebene der Fakultäten hat sich die Situation gegenüber den Vorjahren nicht verändert: Zwei der Fakultäten werden von jeweils einer Dekanin geleitet (Juristische Fakultät und Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät).

Im Universitätsrat ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der weiblichen Mitglieder um rund 5 % zu verzeichnen

Fakultätsspezifische Unterschiede in Geschlechterverhältnissen
Verlust von Frauen auf dem Weg zur Professur

Karriereförderliche Positionen zur Hälfte von Männern besetzt
Unterrepräsentanz von Frauen auch auf Leitungsebene und in hochschulpolitischen Gremien und Ämtern

Sowohl die Universitätsleitung wie die Fakultäten und zentralen Einrichtungen haben spezifische Maßnahmen und bedarfsorientierte Richtlinien konzipiert, um die an den Daten ablesbaren Disparitäten gezielt zu beseitigen. Ob diese Maßnahmen Wirkung zeigen, werden weiterhin die jährlichen Umsetzungsberichte der Fakultäten sowie der Gleichstellungsmonitor zeigen.

Im Hinblick auf die gleichstellungspolitische Schwerpunktsetzung „Gender und Diversität“, die durch die Verabschiedung des Gleichstellungskonzeptes 2016 „Vielfalt als Chance“ nun auch seitens der Universität Augsburg legitimiert wurde, ist es wünschenswert, die Datenbasis des Gleichstellungsmonitors weiterhin ausdifferenzieren und themenspezifische Schwerpunkte zu setzen.

8. Anhang

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Katholisch-Theologischen Fakultät*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	32 65,3 %	17 34,7 %	49
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	141 61,6 %	88 38,4 %	229
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	41 23,0 %	137 77,0 %	178

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Katholisch-Theologischen Fakultät ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	201 67,2 %	98 32,8 %	299

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

**Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Katholisch-Theologischen Fakultät
nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik***

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	377 76,8 %	114 23,2 %	491

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

**Ausländische Studierende gesamt in der Katholisch-Theologischen Fakultät
WS2009/10 bis WS 2014/15***

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	2 22,2 %	1 9,1 %	2 15,4 %	3 16,7 %	4 25,0 %	4 36,4 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	7 77,8 %	10 90,9 %	11 84,6 %	15 83,3 %	12 75,0 %	7 63,6 %
	Gesamt	9	11	13	18	16	11

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Katholisch-Theologischen Fakultät (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	141	4 2,8 %	137 97,2 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	525 45,7 %	623 54,3 %	1.148
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	1.799 44,5 %	2.241 55,5 %	4.040
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	66 34,4 %	126 65,6 %	192

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	1.895 44,9 %	2.328 55,1 %	4.223

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	-	-	-

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Ausländische Studierende gesamt in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät WS2009/10 bis WS 2014/15*

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	187 59,0 %	220 60,8 %	210 57,9 %	219 58,9 %	247 57,7 %	240 57,8 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	130 41,0 %	142 39,2 %	153 42,1 %	153 41,1 %	181 42,3 %	175 42,2 %
	Gesamt	317	362	363	372	428	415

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	1.799	240 13,3 %	1.559 86,7 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Juristischen Fakultät*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	371 60,0 %	247 40,0 %	618
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	1.767 60,1 %	1.171 39,9 %	2.938
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	211 79,6 %	54 20,4 %	265

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Juristischen Fakultät ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	1.785 60,2 %	1.180 39,8 %	2.965

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Juristischen Fakultät nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	-	-	-

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Ausländische Studierende gesamt in der Juristischen Fakultät WS2009/10 bis WS 2014/15*

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	100 57,8 %	109 59,2 %	138 64,8 %	138 63,6 %	163 64,7 %	193 68,9 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	73 42,2 %	75 40,8 %	75 35,2 %	79 36,4 %	89 35,3 %	87 31,1 %
	Gesamt	173	184	213	217	252	280

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Juristischen Fakultät (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	1.767	193 10,9 %	1.574 89,1 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	568 71,2 %	230 28,8 %	798
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	2.096 69,9 %	904 30,1 %	3.000
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	155 76,7 %	47 23,3 %	202

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	2.604 72,3 %	997 27,7 %	3.601

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	5.643 72,2 %	2.173 27,8 %	7.816

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Ausländische Studierende gesamt in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät WS2009/10 bis WS 2014/15*

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	259 73,0 %	256 74,0 %	239 77,6 %	211 76,7 %	199 73,2 %	184 72,7 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	96 27,0 %	90 26,0 %	69 22,4 %	64 23,3 %	73 26,8 %	69 27,3 %
	Gesamt	355	346	308	275	272	253

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	2.096	184 8,8 %	1.912 91,2 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Philologisch-Historischen Fakultät*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	806 74,6 %	274 25,4 %	1.080
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	3.667 75,4 %	1.194 24,6 %	4.861
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	20 57,1 %	15 42,9 %	35

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Philologisch-Historischen Fakultät ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	3.520 76,6 %	1.073 23,4 %	4.593

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

**Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Philologisch-Historischen Fakultät
nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik***

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	4.208 75,7 %	1.350 24,3 %	5.558

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

**Ausländische Studierende gesamt in der Philologisch-Historischen Fakultät
WS2009/10 bis WS 2014/15***

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	397 85,0 %	377 84,3 %	376 83,6 %	384 81,7 %	409 80,7 %	400 81,8 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	70 15,0 %	70 15,7 %	74 16,4 %	86 18,3 %	98 19,3 %	89 18,2 %
	Gesamt	467	447	450	470	507	489

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Philologisch-Historischen Fakultät (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	3.667	400 10,9 %	3.267 89,1 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	277 39,6 %	422 60,4 %	699
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	934 38,4 %	1.497 61,6 %	2.431
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	169 47,9 %	184 52,1 %	353

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	1.057 43,3 %	1.382 56,7 %	2.439

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	2.062 71,7 %	813 28,3 %	2.875

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Ausländische Studierende gesamt in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät WS2009/10 bis WS 2014/15*

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	87 43,9 %	92 47,2 %	71 39,7 %	77 39,7 %	85 41,7 %	101 45,5 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	111 56,1 %	103 52,8 %	108 60,3 %	117 60,3 %	119 58,3 %	121 54,5 %
	Gesamt	198	195	179	194	204	222

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	934	101 10,8 %	833 89,2 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Fakultät für Angewandte Informatik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	226 28,9 %	555 71,1 %	781
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	709 29,1 %	1.724 70,9 %	2.433
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	12 80,0 %	3 20,0 %	15

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Fakultät für Angewandte Informatik ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	765 30,2 %	1.766 69,8 %	2.531

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) in der Fakultät für Angewandte Informatik nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	416 68,6 %	190 31,4 %	606

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

Ausländische Studierende gesamt in der Fakultät für Angewandte Informatik WS2009/10 bis WS 2014/15*

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	27 22,5 %	28 23,3 %	35 25,7 %	45 26,8 %	54 30,5 %	67 34,2 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	93 77,5 %	92 76,7 %	101 74,3 %	123 73,2 %	123 69,5 %	129 65,8 %
	Gesamt	120	120	136	168	177	196

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende in der Fakultät für Angewandte Informatik (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	709	67 9,4 %	642 90,6 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) an der Universität Augsburg*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-AnfängerInnen	Neuimmatrikulationen/StudienanfängerInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	2.805 54,2 %	2.368 45,8 %	5.173
S-Insgesamt	Studierende (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	11.113 55,8 %	8.819 44,2 %	19.932
S-AbsolventInnen	AbsolventInnen (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	674 54,4 %	566 45,6 %	1.240

* Daten beziehen sich auf die [Kopfstatistik](#)

Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) an der Universität Augsburg ohne Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik*

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt ohne Lehramt	Studierende ohne Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	11.827 57,3 %	8.824 42,7 %	20.651

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

**Studierende gesamt (WS 2014/15) (S) an der Universität Augsburg
nur Lehramtsstudenten nach Daten der Fachstatistik***

Kategorien		Frauen	Männer	Gesamt
S-Insgesamt nur Lehramt	Studierende nur Lehramt (absolut) relativer Anteil (WS 2014/15)	12.706 73,3 %	4.640 26,7 %	17.346

* Daten beziehen sich auf die [Fachstatistik](#)

**Ausländische Studierende gesamt an der Universität Augsburg
WS2009/10 bis WS 2014/15***

Kategorien		WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15
S-Ausland**	Frauen(absolut) relativer Anteil	1.059 64,6 %	1.083 65,0 %	1.071 64,4 %	1.077 62,8 %	1.161 62,6 %	1.189 63,7 %
	Männer(absolut) relativer Anteil	580 35,4 %	582 35,0 %	591 35,6 %	637 37,2 %	695 37,4 %	677 36,3 %
	Gesamt	1.639	1.665	1.662	1.714	1.856	1.866

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

** Ausländische Studierende: Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland gekommen sind (Bildungsausländer).

Weibliche ausländische und deutsche Studierende an der Universität Augsburg (WS 2014/15)*

	Weibliche Studierende	davon ausländisch	davon deutsch
Gesamt WS 2014/15	11.113	1.189 10,7 %	9.924 89,3 %

* Daten beziehen sich auf die Kopfstatistik

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Katholisch-Theologischen Fakultät

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Katholisch-Theologischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	3 30,0 %	7 70,0 %	10
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	2 28,6 %	5 71,4 %	7
P-Junior	absolut relativer Anteil	0,0 %	2 100,0 %	2
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	0,0 %	5 100,0 %	5
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	0,0 %	6 100,0 %	6

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Katholisch-Theologischen Fakultät

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	0 0,0 %	4 100,0 %	4	3 50,0 %	3 50,0 %	6	- -	- -	-	- -	- -	-
P-akad. Räte relativer Anteil	- -	- -	-	1 25,0 %	3 75,0 %	4	1 100,0 %	0 0,0 %	1	0 0,0 %	2 100,0 %	2
P-Junior relativer Anteil	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	- -	- -	-	1 50,0 %	1 50,0 %	2	1 50,0 %	1 50,0 %	2	0 0,0 %	3 100,0 %	3
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-	0 0,0 %	6 100,0 %	6

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Katholisch-Theologischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut	10	9	19
	relativer Anteil	52,6 %	47,4 %	
P-wiss. Hilfskraft	absolut	2	5	7
	relativer Anteil	28,6 %	71,4 %	
P-Lehrauftrag	absolut	1	2	3
	relativer Anteil	33,3 %	66,7 %	

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Katholisch-Theologischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut	-	4	4
	relativer Anteil	-	100,0 %	
Q-Habilitation	absolut	-	-	-
	relativer Anteil	-	-	

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	32 27,1 %	86 72,9 %	118
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	0,0 %	14 100,0 %	14
P-Junior	absolut relativer Anteil	0,0 %	0,0 %	
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	0,0 %	2 100,0 %	2
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	1 5,3 %	18 94,7 %	19

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	10 33,3 %	20 66,7 %	30	22 25,0 %	66 75,0 %	88	-	-	-	-	-	-
P-akad. Räte relativer Anteil	-	-	-	-	5 100,0 %	5	-	-	-	0 0,0 %	9 100,0 %	9
P-Junior relativer Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0 0,0 %	2 100,0 %	2
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 5,3 %	18 94,7 %	19

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut	50	67	117
	relativer Anteil	42,7 %	57,3 %	
P-wiss. Hilfskraft	absolut	25	42	67
	relativer Anteil	37,3 %	62,7 %	
P-Lehrauftrag	absolut	5	27	32
	relativer Anteil	15,6 %	84,4 %	

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut	6	13	19
	relativer Anteil	31,6 %	68,4 %	
Q-Habilitation	absolut	-	2	2
	relativer Anteil	-	100,0 %	

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Juristischen Fakultät

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Juristischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	32 52,5 %	29 47,5 %	61
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	3 33,3 %	6 66,7 %	9
P-Junior	absolut relativer Anteil	1 33,3 %	2 66,7 %	3
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	0,0 %	3 100,0 %	3
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	1 5,9 %	16 94,1 %	17

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Juristischen Fakultät

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	24 52,2 %	22 47,8 %	46	8 57,1 %	6 42,9 %	14	0 0,0 %	1 100,0 %	1	- -	- -	-
P-akad. Räte relativer Anteil	- -	- -	-	2 40,0 %	3 60,0 %	5	- -	- -	-	1 25,0 %	3 75,0 %	4
P-Junior relativer Anteil	- -	- -	-	1 33,3 %	2 66,7 %	3	- -	- -	-	- -	- -	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	- -	- -	-	0 0,0 %	1 100,0 %	1	- -	- -	-	0 0,0 %	2 100,0 %	2
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-	1 5,9 %	16 94,1 %	17

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Juristischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut relativer Anteil	58 51,3 %	55 48,7 %	113
P-wiss. Hilfskraft	absolut relativer Anteil	17 40,5 %	25 59,5 %	42
P-Lehrauftrag	absolut relativer Anteil	11 19,6 %	45 80,4 %	56

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Juristischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut relativer Anteil	13 48,1 %	14 51,9 %	27
Q-Habilitation	absolut relativer Anteil	- -	1 100,0 %	1

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	69 53,5 %	60 46,5 %	129
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	18 51,4 %	17 48,6 %	35
P-Junior	absolut relativer Anteil	0,0 %	0,0 %	
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	6 27,3 %	16 72,7 %	22
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	7 29,2 %	17 70,8 %	24

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	40 55,6 %	32 44,4 %	72	16 64,0 %	9 36,0 %	25	10 45,5 %	12 54,5 %	22	3 30,0 %	7 70,0 %	10
P-akad. Räte relativer Anteil	2 100,0 %	- -	2	5 71,4 %	2 28,6 %	7	3 60,0 %	2 40,0 %	5	8 38,1 %	13 61,9 %	21
P-Junior relativer Anteil	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	1 33,3 %	2 66,7 %	3	1 33,3 %	2 66,7 %	3	0 0,0 %	2 100,0 %	2	4 28,6 %	10 71,4 %	14
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	1 50,0 %	1 50,0 %	2	- -	- -	-	- -	- -	-	6 27,3 %	16 72,7 %	22

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut	76	37	113
	relativer Anteil	67,3 %	32,7 %	
P-wiss. Hilfskraft	absolut	24	10	34
	relativer Anteil	70,6 %	29,4 %	
P-Lehrauftrag	absolut	125	147	272
	relativer Anteil	46,0 %	54,0 %	

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut	6	10	16
	relativer Anteil	37,5 %	62,5 %	
Q-Habilitation	absolut	1	1	2
	relativer Anteil	50,0 %	50,0 %	

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Philologisch-Historischen Fakultät

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Philologisch-Historischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	42 62,7 %	25 37,3 %	67
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	9 30,0 %	21 70,0 %	30
P-Junior	absolut relativer Anteil	0,0 %	0,0 %	
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	2 40,0 %	3 60,0 %	5
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	10 38,5 %	16 61,5 %	26

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Philologisch-Historischen Fakultät

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	26 63,4 %	15 36,6 %	41	14 60,9 %	9 39,1 %	23	1 50,0 %	1 50,0 %	2	1 100,0 %	- -	1
P-akad. Räte relativer Anteil	- -	- -	-	4 44,4 %	5 55,6 %	9	- -	- -	-	5 23,8 %	16 76,2 %	21
P-Junior relativer Anteil	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-	- -	- -	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	- -	- -	-	1 50,0 %	1 50,0 %	2	- -	- -	-	1 33,3 %	2 66,7 %	3
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	1 100,0 %	0 0,0 %	1	0 0,0 %	2 100,0 %	2	- -	- -	-	9 39,1 %	14 60,9 %	23

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Philologisch-Historischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut relativer Anteil	75 67,6 %	36 32,4 %	111
P-wiss. Hilfskraft	absolut relativer Anteil	25 64,1 %	14 35,9 %	39
P-Lehrauftrag	absolut relativer Anteil	37 50,0 %	37 50,0 %	74

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Philologisch-Historischen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut relativer Anteil	8 47,1 %	9 52,9 %	17
Q-Habilitation	absolut relativer Anteil	1 50,0 %	1 50,0 %	2

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	41 20,5 %	159 79,5 %	200
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	5 18,5 %	22 81,5 %	27
P-Junior	absolut relativer Anteil	0,0 %	2 100,0 %	2
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	3 10,3 %	26 89,7 %	29
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	0,0 %	19 100,0 %	19

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	27 22,3 %	94 77,7 %	121	13 17,3 %	62 82,7 %	75	-	-	-	1 25,0 %	3 75,0 %	4
P-akad. Räte relativer Anteil	1 100,0 %	-	1	1 25,0 %	3 75,0 %	4	-	-	-	3 13,6 %	19 86,4 %	22
P-Junior relativer Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	0 0,0 %	1 100,0 %	1	1 11,1 %	8 88,9 %	9	-	-	-	2 10,5 %	17 89,5 %	19
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	-	-	-	0 0,0 %	1 100,0 %	1	-	-	-	0 0,0 %	18 100,0 %	18

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut	34	50	84
	relativer Anteil	40,5 %	59,5 %	
P-wiss. Hilfskraft	absolut	20	64	84
	relativer Anteil	23,8 %	76,2 %	
P-Lehrauftrag	absolut	6	10	16
	relativer Anteil	37,5 %	62,5 %	

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut	2	24	26
	relativer Anteil	7,7 %	92,3 %	
Q-Habilitation	absolut	1	3	4
	relativer Anteil	25,0 %	75,0 %	

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) in der Fakultät für Angewandte Informatik

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick in der Fakultät für Angewandte Informatik

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	17 14,9 %	97 85,1 %	114
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	1 7,7 %	12 92,3 %	13
P-Junior	absolut relativer Anteil	0,0 %	0,0 %	
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	1 11,1 %	8 88,9 %	9
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	2 20,0 %	8 80,0 %	10

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung in der Fakultät für Angewandte Informatik

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil	12 34,3 %	23 65,7 %	35	4 5,3 %	71 94,7 %	75	-	-	-	1 25,0 %	3 75,0 %	4
P-akad. Räte relativer Anteil	-	-	-	-	7 100,0 %	7	-	-	-	1 16,7 %	5 83,3 %	6
P-Junior relativer Anteil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P-Prof C3/W2 relativer Anteil	-	-	-	0 0,0 %	1 100,0 %	1	-	-	-	1 12,5 %	7 87,5 %	8
P-Prof C4/W3 relativer Anteil	-	-	-	0 0,0 %	1 100,0 %	1	-	-	-	2 22,2 %	7 77,8 %	9

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge in der Fakultät für Angewandte Informatik

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut	14	47	61
	relativer Anteil	23,0 %	77,0 %	
P-wiss. Hilfskraft	absolut	20	45	65
	relativer Anteil	30,8 %	69,2 %	
P-Lehrauftrag	absolut	11	28	39
	relativer Anteil	28,2 %	71,8 %	

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) in der Fakultät für Angewandte Informatik

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut	1	11	12
	relativer Anteil	8,3 %	91,7 %	
Q-Habilitation	absolut	1	2	3
	relativer Anteil	33,3 %	66,7 %	

Wissenschaftliches Personal (P) und Qualifikationsarbeiten (Q) an der Universität Augsburg

Wissenschaftliches Personal (P) im Überblick an der Universität Augsburg

		Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA*	absolut relativer Anteil	284 35,8 %	510 64,2 %	794
P-akad. Räte	absolut relativer Anteil	43 28,9 %	106 71,1 %	149
P-Junior	absolut relativer Anteil	2 25,0 %	6 75,0 %	8
P-Prof C3/W2	absolut relativer Anteil	12 16,0 %	63 84,0 %	75
P-Prof C4/W3	absolut relativer Anteil	21 17,4 %	100 82,6 %	121

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Wissenschaftliches Personal (P) – Umfang und Art der Beschäftigung an der Universität Augsburg

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
P-wiss.MA* relativer Anteil												
P-akad. Räte relativer Anteil												
P-Junior relativer Anteil												
P-Prof C3/W2 relativer Anteil												
P-Prof C4/W3 relativer Anteil												

* In der Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind die Akademischen Räte enthalten.

Hilfskräfte und Lehraufträge an der Universität Augsburg

		Frauen	Männer	Gesamt
P-stud. Hilfskraft	absolut	408	360	768
	relativer Anteil	53,1 %	46,9 %	
P-wiss. Hilfskraft	absolut	148	211	359
	relativer Anteil	41,2 %	58,8 %	
P-Lehrauftrag	absolut	232	315	547
	relativer Anteil	42,4 %	57,6 %	

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten im Studienjahr 2012/13 insgesamt (Q) an der Universität Augsburg

		Frauen	Männer	Gesamt
Q-Promotion	absolut	36	85	121
	relativer Anteil	29,8 %	70,2 %	
Q-Habilitation	absolut	4	10	14
	relativer Anteil	28,6 %	71,4 %	

Ausgewählte Zentrale Einrichtungen (nur wissenschaftlicher Bereich)

Qualitätsagentur (QA)

	Gesamt	Befristet				Unbefristet			
		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
P-wiss. MA	4	0,0 %	1 25,0 %	1 25,0 %	1 25,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	1 25,0 %

Rechenzentrum (RZ)

	Gesamt	Befristet				Unbefristet			
		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
P-wiss. MA	1	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	1 100,0 %

Sportzentrum (SP)

	Gesamt	Befristet				Unbefristet			
		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
P-wiss. MA	4	2 50,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	1 25,0 %	0,0 %	1 25,0 %	0,0 %

Sprachenzentrum (SZ)

	Gesamt	Befristet				Unbefristet			
		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
P-wiss. MA	33	12 36,4 %	5 15,2 %	3 9,1 %	2 6,1 %	5 15,2 %	0,0 %	4 12,1 %	2 6,1 %

Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU)/Anwenderzentrum Umwelt (AMU)

	Gesamt	Befristet				Unbefristet			
		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
P-wiss. MA	22	2 9,1 %	10 45,5 %	3 13,6 %	4 18,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	3 13,6 %

Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW)

	Gesamt	Befristet				Unbefristet			
		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
P-wiss. MA	15	3 20,0 %	6 40,0 %	1 6,7 %	2 13,3 %	0,0 %	0,0 %	1 6,7 %	2 13,3 %

Wissenschaftsstützendes Personal (B) an der Universität Augsburg

	Befristet						Unbefristet					
	Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit			Vollzeit		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
B-Gesamt	36 80,0 %	9 20,0 %	45	15 37,5 %	25 62,5 %	40	233 88,9 %	29 11,1 %	262	143 48,1 %	154 51,9 %	297
B-I einfacher Dienst	2 50,0 %	2 50,0 %		0,0 %	1 100,0 %	1	9 90,0 %	1 10,0 %	10	5 20,8 %	19 79,2 %	24
B-II Mittlerer Dienst	30 90,9 %	3 9,1 %	33	7 31,8 %	15 68,2 %	22	181 90,5 %	19 9,5 %	200	94 57,7 %	69 42,3 %	163
B-III gehobener Dienst	2 40,0 %	3 60,0 %	5	5 45,5 %	6 54,5 %	11	32 86,5 %	5 13,5 %	37	32 47,1 %	36 52,9 %	68
B-IV Höherer Dienst	2 66,7 %	1 33,3 %	3	3 50,0 %	3 50,0 %	6	11 73,3 %	4 26,7 %	15	12 28,6 %	30 71,4 %	42

Mitglieder in der Universitätsleitung und in Ständigen Kommissionen

Leitungsebene (L)

		Frauen	Männer	Gesamt
L-Universitätsrat	Mitglieder des Universitätsrates* **	5 27,8 %	13 72,2 %	18
L-Uni	Mitglieder der Universitätsleitung	1 20,0 %	4 80,0 %	5
L-EULe	Mitglieder der erweiterten Universitätsleitung	6 27,3 %	16 72,7 %	22
L-Dekane	Dekane	2 28,6 %	5 71,3 %	7

* Die Frauenbeauftragte der Universität ist qua Amt Mitglied des Gremiums

** Die Anzahl der Mitglieder beinhaltet die beratenden Mitglieder.

Ständige Kommissionen (K)

		Frauen	Männer	Gesamt
K-Lehre	Mitglieder der Kommission für Lehre und Studierende	7 46,8 %	8 53,3 %	15
K-Forschung	Mitglieder der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs	6 40,0 %	9 60,0 %	15
K-Haushalt	Mitglieder der Kommission für Haushalts-, Raum- und Bauangelegenheiten	2 14,3 %	12 85,7 %	14
K-Planung	Mitglieder der Kommission für Hochschulplanung	4 26,7 %	11 73,3 %	15
K-Gleichstellung	Mitglieder der Kommission für Gleichstellungsfragen****	7 46,8 %	8 53,3 %	15
K-Lehrerbildung	Mitglieder der Kommission für Lehrerbildung	2 16,7 %	10 83,3 %	12

* Die Frauenbeauftragte der Universität ist qua Amt Mitglied des Gremiums

** Lt. Grundordnung §6 (4) muss die Kommission mit mindestens 50 % Frauen besetzt sein.

*** Ein/e VertreterIn der ProfessorInnen wurde noch nicht benannt. (N.N.)

**** Die Anzahl der Mitglieder beinhaltet die beratenden Mitglieder.

Ausschüsse (A) und Beauftragte

		Frauen	Männer	Gesamt
A-Bib	Ausschuss für Bibliotheksangelegenheiten	3 18,6 %	13 81,3 %	16
A-Info	Ausschuss für Informationsverarbeitung	0 0,0 %	13 100,0 %	13
Beauftragte	Beauftragte der Universität	1 12,5 %	7 87,5 %	8

* Frauenbeauftragte der Universität und Gleichstellungsbeauftragte

** Der Vorsitz wurde noch nicht benannt. (N.N.)